



KREISJUGENDRING
ESSLINGEN E.V.



KREISJUGENDRING
ESSLINGEN e.V.
GESCHÄFTSBERICHT
2021

Jugend braucht Fürsprecher*innen!

Der Kartenfächer zeigt, was Kinder und Jugendliche aus fachlich-pädagogischer Sicht jetzt brauchen. Jede*r Einzelne ist gefordert – gelingen kann es nur gemeinsam: Setzen auch Sie sich, wo immer Sie können, für Jugend und ihre Belange ein!



Jugend braucht Eigensinn

Jugend ist JETZT und lässt sich nicht verschieben. Wir müssen die Jugendphase als wichtige Entwicklungsphase anerkennen und Jugend ermöglichen – Jugend muss ihre Jugend JETZT leben dürfen!



Jugend braucht Gruppe

Denn ohne geht nix! Wir müssen den Stellenwert der Gleichaltrigengruppe im Heranwachsen der jungen Menschen anerkennen und Treffpunkte, Gruppen-erlebnisse und soziales Lernen ermöglichen!



Jugend braucht Freiraum

Wir müssen die notwendigen Freiräume für Erfahrung und Erleben, für Selbstbestimmung und Autonomie, für Leichtigkeit und Spaß zur Verfügung stellen und die Akzeptanz von Jugend im öffentlichen Raum erhöhen!



Jugend braucht Stimme und Gehör

Junge Menschen müssen ihr Leben, ihre Zukunft aktiv gestalten und bestimmen können. Wir müssen Jugend und ihren Themen in Politik und Gesellschaft Raum geben und uns für eine lebenswerte Zukunft einsetzen!



Jugend braucht Zutrauen

Wir müssen Jugend etwas zutrauen, ihre Stärken und Fähigkeiten erkennen, sie ermutigen und bestärken, eigene Wege zu gehen. Für uns Erwachsene bedeutet es, Kontrolle abgeben – Daumen hoch und machen lassen!



Jugend braucht Wertschätzung

Jetzt ist Jugend DRAN! Jugend verdient unsere Solidarität, Respekt, Anerkennung und Beachtung. Wir müssen Jugend ernst nehmen und uns für sie einsetzen, wo immer wir können!

Inhalt

Vorwort	02
<i>Michael Medla, Vorsitzender des Vorstands</i>	
<hr/>	
Unter einem Dach	04
<i>Der KJR im Überblick</i>	
<hr/>	
Visionsprozess 2021 – der KJR als lernende Organisation	08
<i>KJR-Fachtage und Praxistransfer</i>	
<hr/>	
Kinder- und Jugendarbeit	
<i>Offene und Kommunale Kinder- und Jugendarbeit</i>	10
<i>Aktuelle Entwicklungen und Einblicke in die Praxis</i>	
<hr/>	
Beteiligung und Nachhaltigkeit	15
<i>Wichtige Ziele unserer Arbeit</i>	
<hr/>	
Mobile Jugendarbeit	20
<hr/>	
Jugendverbandsarbeit	22
<hr/>	
Ganztagesbildung	27
<hr/>	
Schulsozialarbeit	30
<hr/>	
Projekte	32
<hr/>	
Freiwilligendienste	34
<hr/>	
Impressum	

Vorwort

*Liebe Freund*innen der Kinder- und Jugendarbeit,
sehr geehrte Leser*innen,*

wer hätte anfangs gedacht, dass wir auch in 2021 noch vollständig von der Pandemie ergriffen sind? Was sich für viele in der Erwachsenenwelt bereits quälend lang anfühlt, macht für junge Menschen eine ungleich längere Zeitspanne ihres Lebens aus. Die Pandemie ist eine Zäsur für Kinder und Jugendliche. Freiräume, politische Beteiligung fehlen. Überwiegend liegt der Fokus allein auf Schule. Als Kinder- und Jugendarbeit, als Kreisjugendring Esslingen e.V. ist es uns von Beginn an zentrales Anliegen, jungen Menschen Freiräume und Gehör zu verschaffen.

Aber was gilt jetzt? Was lernen wir aus der Zeit der Pandemie? Worin liegt unsere Aufgabe als Kinder- und Jugendarbeit, als Erwachsenenwelt, als Entscheidungsträger*innen? Schon im vergangenen Jahr stellten wir im KJR mit den Fachtagen die Weichen für die Zukunft mit und für Kinder und Jugendliche.

Kinder und Jugendliche müssen Priorität haben

Als Anwält*innen von Kindern und Jugendlichen sagen wir deutlich: Nach all der Rücksichtnahme junger Menschen gegenüber älteren Generationen muss jetzt Jugend dran sein! Jetzt müssen wir solidarisch sein und ihre Themen und Belange ernst nehmen.

Kinder und Jugendliche brauchen mehr Gehör und Mitbestimmung

An erster Stelle steht, jungen Menschen dauerhaft eine krisenfest stärkere Lobby zu geben! Nach den Ohnmachtserfahrungen der Pandemie, dem fehlenden Gehör für junge Menschen gilt es gerade jetzt hinzuhören und für eine stärkere Beteiligung zu sorgen. Als Kreisjugendring Esslingen e.V. sind wir Sprachrohr,

sind nah dran an jungen Menschen und transportieren die Interessen in Richtung Entscheidungsträger*innen und Gremien. Allein über und für sie zu sprechen reicht uns aber nicht!

Es gilt, jungen Menschen unmittelbar selbst eine Stimme zu geben, sie zu hören und sie entscheiden zu lassen. Das gilt über die Corona-Krise hinaus insbesondere für die Klimakrise. Es ist ihre Zukunft, wir müssen jetzt Verantwortung übernehmen und sie nachhaltig und lebenswert gestalten.

Kindheit und Jugend lassen sich nicht verschieben

Trotz aller eigener Betroffenheit müssen wir uns immer wieder in Erinnerung rufen, dass diese Erfahrungen junge Menschen ungleich härter treffen. Zwei Jahre sind für junge Menschen nicht nur gefühlt eine viel längere Zeit als für Erwachsene. Es sind entscheidende Jahre der eigenen Entwicklung, des eigenen Aufwachsens – Erfahrungen, die nicht einfach aufgeholt werden können. Dabei sind es gerade die Erlebnisse im Privat- und Freizeitleben, der Kontakt zu Gleichaltrigen, gerade auch ohne Erwachsene, die einen persönlich prägen.

Nicht Lernrückstände, sondern Persönlichkeitsentwicklung im Fokus

Wir sind daher überzeugt, dass weder ein pauschales Pathologisieren noch Lernrückstände im Mittelpunkt unseres Handelns liegen sollten. Ihre ganze Persönlichkeitsentwicklung muss im Fokus stehen. Junge Menschen sollten vielmehr gerade jetzt einfach leben dürfen. Sie brauchen Freiräume für ein kreatives Ausprobieren und Experimentieren als bewussten Gegensatz zur ökonomisierten verengten Pandemiezeit.

Sinnbildlich für die Bedarfe junger Menschen steht die Schwerelosigkeit: Eine Leichtigkeit, Raum für Erfahrungen, die gemeinsam in der Gruppe erlebt, in der Grenzen und Selbstwirksamkeit erfahren werden können. Sie müssen gerade jetzt Vorrang haben!

Dafür braucht es Orte, an denen sich Jugendliche ungestört treffen können – auch im öffentlichen Raum! Als Kinder- und Jugendarbeit sind wir noch stärker gefordert, dort hinzugehen, wo Jugendliche sind, um sie dort zu unterstützen – im realen wie im virtuellen Raum. Als Erwachsene und Entscheidungsträger*innen sind wir aber auch gefordert, jungen Menschen diese öffentlichen Räume zuzugestehen. Ihnen nun die Freiräume zu gewähren, die ihnen gerade zuletzt besonders fehlten.

Jugendarbeit ... da kommt was raus!

Bei all diesen Aufgaben spielt die Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden, in den offenen Einrichtungen, an Schule oder Ganztage eine entscheidende Rolle. Welche Potenziale für junge Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit stecken, zeigen die Bildkarten und Interviews „Jugendarbeit ... da kommt was raus!“. Sie wurden in einem Gemeinschaftswerk von unseren Mitgliedsverbänden erarbeitet und zeigen die ganze Bandbreite an Vielfalt und Kompetenz auf, die in uns als Dachverband steckt. Umso wichtiger ist es jetzt auch diesen Mehrwert für junge Menschen, diese Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken.

Zahllose Haupt- und Ehrenamtliche widmen sich in hohem Einsatz den pandemiegeprägten Herausforderungen mit Kreativität und Flexibilität. Einen kleinen Einblick in unsere vielseitigen Angebote entdecken Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Um Ihnen die Interessen und Bedarfe junger Menschen handlich im Alltag stets präsent zu halten, versenden wir Ihnen mit unserem Jahresbericht einen Kartenfächer. Gemeinsam sind wir gefordert, die Rahmenbedingungen dafür so gut wie möglich zu gestalten!

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und wünschen viel Vergnügen mit der Lektüre!

Michael Medla
Vorsitzender des Vorstands



*Kinder und Jugendliche müssen nun Priorität haben!
Sie brauchen starke Fürsprecher*innen -
können sie auf Sie zählen?*



Unter einem Dach

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR) vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Landkreis. Ziel unserer Arbeit ist, die Rahmenbedingungen für das Aufwachsen gemeinsam mit den jeweiligen Partner*innen vor Ort zu verbessern.

Mit vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten, jugendgerechten Veranstaltungen und individueller Beratung stärken wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Wir erhalten und schaffen die dazu notwendigen Freiräume und Experimentierfelder für Kinder und Jugendliche – gemäß den Prinzipien Freiwilligkeit, Mitbestimmung sowie Gleichberechtigung der Geschlechter, Kulturen und Religionen. Das ist unsere Aufgabe und Kernkompetenz.

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände vereinigt der KJR alle wichtigen Verbände und Organisationen, die im Landkreis Esslingen Kinder- und Jugendarbeit betreiben.

Unter einem Dach vernetzen wir die Arbeitsfelder: Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kommunale Kinder- und Jugendreferate, Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Ganztagesbildung, Jugendberufshilfe und Jugendverbandsarbeit. Um zukunftsweisend auf neue Aufgaben und Herausforderungen zu reagieren, führen wir vielfältige und innovative Projekte im Landkreis Esslingen durch.

Der KJR verfügt mit seinen dezentralen Standorten und seiner zentralen Geschäftsstelle über eine starke kreisweite Vernetzung. Sie ermöglicht Kinder- und Jugendarbeit flexibel, passgenau und konzeptionell innovativ zu gestalten.

Wir sind bunt, wir sind viele – wir sind der KJR!

33 **Jugendverbände und Jugendorganisationen**
sind Teil unserer Arbeitsgemeinschaft

233 **Mitarbeitende**
sind beim KJR angestellt

134 **Freiwillige**
engagieren sich in 100 Einsatzstellen

Zahlreiche
Ehrenamtliche
bereichern
den KJR

35 **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
in 35 Kommunen

40 **Kinder- und Jugendeinrichtungen**
wie Jugendhäuser, Treffs, Jugendfarm

7 **Kommunale Kinder- und Jugendreferate**
in 7 Kommunen

2 **Mobile Jugendarbeit**
in 2 Kommunen

46 **Schulsozialarbeit**
an 46 Schulen in 20 Kommunen

14 **Ganztagesbildung**
an 14 Schulen in 12 Kommunen

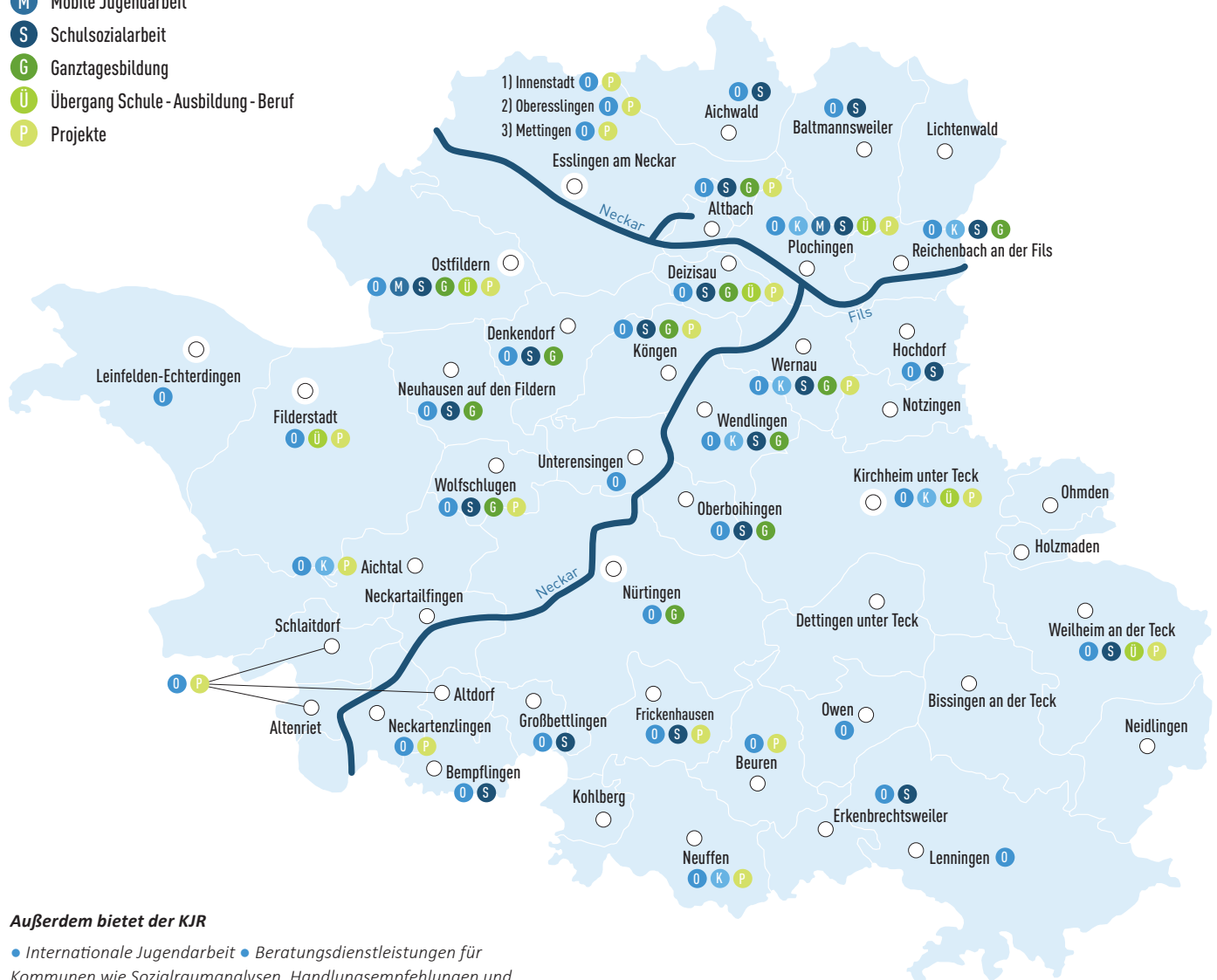
6 **Übergang Schule - Ausbildung - Beruf**
Angebote in 6 Kommunen

27 **Projekte**
in 17 Kommunen und landkreisweit

Zahlreiche Freizeiten
und Ferienangebote
für Kinder und Jugendliche
im Landkreis Esslingen



- O Offene Kinder- und Jugendarbeit
- K Kommunale Kinder- und Jugendreferate
- M Mobile Jugendarbeit
- S Schulsozialarbeit
- G Ganztagesbildung
- Ü Übergang Schule - Ausbildung - Beruf
- P Projekte



Außerdem bietet der KJR

- Internationale Jugendarbeit
- Beratungsdienstleistungen für Kommunen wie Sozialraumanalysen, Handlungsempfehlungen und Konzeptionsentwicklung
- Kurse und Trainings, Methoden- und Materialentwicklung, Fachveranstaltungen
- Querschnittsaufgaben wie Kinder- und Jugendschutz, Inklusion, Partizipation, Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung, Nachhaltigkeit etc.



Die Geschäftsführung des KJR: Ralph Rieck und Ralph Burger

Gute Kinder- und Jugendarbeit braucht gute Rahmenbedingungen

Eine zeitgemäße und attraktive Kinder- und Jugendarbeit benötigt eine passende Infrastruktur und vor allem qualifiziertes Personal. Es braucht Menschen, die sich mit und für Kinder und Jugendliche einsetzen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Eine gut aufgestellte Struktur stärkt die Arbeit und fördert die Weiterentwicklung.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 hat sich an verschiedenen Stellen – wie Bilanzkennzahlen oder Benchmarkvergleiche – gezeigt, dass der KJR nicht auskömmlich refinanziert ist. Für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung ist es notwendig, einzelne Themen und Bereiche finanziell aufzustocken.

Dies betrifft zum Beispiel die Fachberatung, Fortbildung und Personalentwicklung, IT und Öffentlichkeitsarbeit.

Über den Jugendhilfeausschuss hat dies zu einem konkreten Auftrag seitens der Politik geführt, sich nochmals grundlegend mit der Finanzierung des KJR zu beschäftigen. Seit dem Spätherbst befinden sich nun der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung in einem konstruktiven Strukturprozess zur Haushaltsentwicklung, welcher bis zum Sommer 2022 abgeschlossen werden soll. Ziel ist es, dass sich der KJR in den kommenden Jahren ab 2023 strukturell im Sinne der Kinder und Jugendlichen und der anstehenden Herausforderungen weiterentwickeln kann.



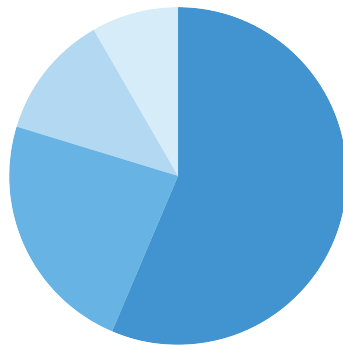
Finanzlage

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. zeigt in 2021 eine Steigerung von rd. 4,2 % des Vorjahresumsatzes. Dies resultiert im Wesentlichen aus Stellenausweitungen und gestiegenen Personalkosten auf Grund Tarifsteigerungen und Stufenaufstiegen.

Trotz einer deutlichen Umsatzsteigerung von rd. 483 TE in 2021 schließt das Geschäftsjahr v. a. durch Rückstellungen für Mehrarbeit und Urlaub mit einem negativen Ergebnis von -15 TE ab.

Die Mitarbeitendenzahlen belaufen sich im Durchschnitt in 2021 auf 149,11 Vollzeitäquivalente.

Umsatzherkunft



- 56 % Kommunen
- 23 % Landkreis
- 12 % Land/Bund/EU
- 8 % Sonstige

Jahresergebnis 2021

- 11.886 T€ Umsatz
- -15 T€ Ergebnis
- 35 Kommunen
- 233 Mitarbeiter
- 134 Freiwillige

Visionsprozess 2021 – der KJR als lernende Organisation

Und jetzt?



Was lernen wir aus dem ersten Jahr der Pandemie? Was sind Auswirkungen von Corona? Was brauchen junge Menschen gerade jetzt? Was ist unsere Aufgabe als Soziale Arbeit? Und wie müssen wir unsere Arbeit zukünftig ausrichten?

Um Antworten und Lösungsansätze zu finden, startet der Kreisjugendring Esslingen e.V. in 2021 mit allen hauptamtlichen Mitarbeitenden der verschiedenen Arbeitsfelder einen fachlich-inhaltlichen Visionsprozess: Das Fachbereichsteam organisiert im Juni 2021 die KJR-Fachtage mit versierten Referent*innen aus Wissenschaft und Praxis. In sozialräumlichen Lebensweltteams findet anschließend der Transfer in die Praxis statt. Flankierend dienen Selfcare-Angebote zur Stärkung unserer Mitarbeitenden. Unserer Grundhaltung entsprechend möchten wir den Diskurs weg von Defiziten hin zu Potenzialen gestalten, den Blick auf die Ressourcen und Stärken richten und jungen Menschen wieder ermöglichen, ihr Leben selbst zu bestimmen.

KJR-Fachtage
am 10. und 11. Juni 2021

„Wie gestalten wir Zukunft? Mit und für Kinder und Jugendliche!“

Die aktuellen Herausforderungen verlangen von uns allen, neue und flexible Wege einzuschlagen, vielleicht auch zukünftig neue Schwerpunkte zu setzen. Die Fachtage sollen unseren Blick schärfen, uns wachrütteln und motivieren, fachliche Impulse und Inspiration geben für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – im Jugendhaus, in Schulen, Ganztag oder Projekten.

Der Impulsvortrag von **Prof. Dr. Gunda Voigts**, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, am Donnerstagabend rüttelt uns definitiv wach mit Aussagen wie „Kindheit und Jugend lassen sich nicht verschieben“ oder „Junge Menschen benötigen aber dringend und sofort wieder Optionen, eigene Wege autonom wie gemeinsam mit Gleichaltrigen gehen zu können.“ Wir sind alle aufgefordert, uns jugendpolitisch einzumischen, um Frei- und Sozialräume für Jugend und die Bewälti-

gung ihrer Kernaufgaben – Qualifizierung, Verselbstständigung und Selbstpositionierung – zu ermöglichen.

Christine Uhlmann, Leiterin der SINUS: akademie, gibt uns Einblicke in die Lebenswelt Jugendlicher und stellt Ergebnisse der Sinus-Jugendstudie 2020 vor: Was sind Werte, Interessen und Themen der Jugendlichen? „Die junge Generation ist ernster geworden – ernster einerseits, besorgter andererseits. Das betrifft den Umgang

Selfcare

Die Coronazeit ist für uns alle kräftezehrend, daher sind Selbst- und Teamfürsorge umso wichtiger: Wie kann ich Kraft schöpfen? Sorgsam mit mir sein? Selbstwirksamkeit erfahren? Mit Jay Keim organisieren wir einen Selfcare-Workshop mit praktischen Übungen. Ein kleines Care-Paket und kulturelle Highlights sorgen bei den KJR-Fachtagen für Stimmung.



KJR-Fachtage live gestreamt: Großen Dank ans Kommteam für die technische Unterstützung sowie an Jana Kastner und Dieter Pahlke für die tolle Moderation.



www.sinus-institut.de

mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie und mehr noch die für sie offensichtliche Bedrohung durch die globale Klimakrise. Bei beiden Themen und im Allgemeinen fühlt sich die junge Generation nicht ernst genommen und repräsentiert.“

Wie sich Praxis in der Coronazeit verändert, wo Chancen und Lösungsansätze liegen, zeigt uns **Prof. Dr. Ulrich Deinert**, Hochschule Düsseldorf, auf. Empfehlungen sind u.a., Strukturprinzipien wie Freiwilligkeit, Offenheit wiederherzustellen und Beteiligung zu ermöglichen, auch an Schulen – wobei „gehört werden“ eine Vorstufe der Beteiligung ist. „Ohne analoge (Beziehungs-)Arbeit ist eine digitale (Beziehungs-)Arbeit kaum möglich. Aber gleichzeitig gilt: Wer nicht Online ist, den gibt es nicht.“ Digitale Räume, soziale Netzwerke und Handlungsmöglichkeiten haben als grundlegende Erweiterung Bestand. Sozialraumorientierung ist „als mobile, aufsuchende Arbeit, als Präsenz im öffentlichen Raum und als Revitalisierung öffentlicher Räume mit und für Kinder und Jugendliche“ zu entwickeln.

Impulsforen KJR-Fachtag

Forum 1

Jugend braucht Frei-Raum! – Impulse für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
Prof. Dr. Ulrich Deinert,
Hochschule Düsseldorf

Forum 2

Kinder und Jugendliche beteiligen! Wie Demokratiebildung in der Jugendarbeit gelingen kann
Prof. Dr. Rolf Ahlrichs, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Forum 3

Beteiligungsoptionen für, mit und in der Schule – gerade jetzt!
Thorsten Gabor, Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg

Forum 4

Manchmal und öfters müsste man lachen können!
Thomas Dietz, Systemische Therapie & Therapeutisches Zaubern

Forum 5

Wie kann ich mein Ändern leben? – Nachhaltigkeit & Klimaschutz in der Jugendarbeit
Lena Ebinger, Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Forum 6

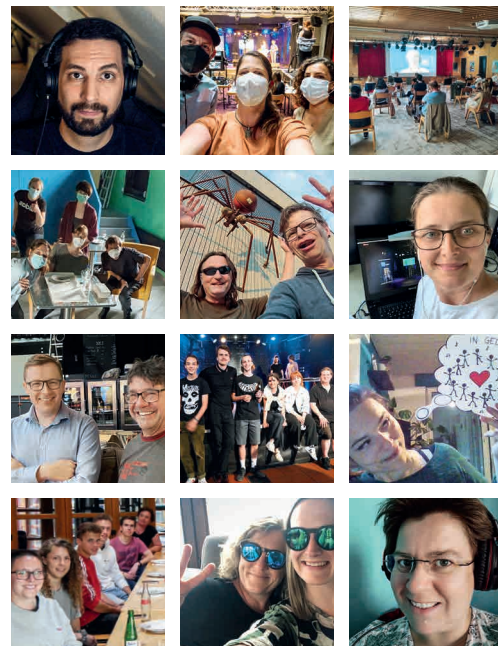
Digitale Welten – Digitale Sozialräume und handlungsorientierte Medienpädagogik
Sebastian Pflüger, Computerspielschule Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Forum 7

Nachhaltigkeit & Klimaschutz leben! Ideen für Praxis und Alltag mit Kindern und Jugendlichen
Birgit Hein mit Kolleg*innen aus der Naturfreundejugend Württemberg

Praxistransfer in sozialraumorientierten Lebenswelteams

Lebenswelt und Sozialraum der Kinder und Jugendlichen sind leitgebend für unsere Arbeit. Dieser endet nicht an der Ortsgrenze, sondern die jungen Menschen orientieren sich regional (nach Schulstandort). Dementsprechend nutzen wir sozialräumliche Lebenswelteams, um die Inhalte der Fachtage arbeitsfeldübergreifend zu diskutieren und deren Bedeutung für die eigene Praxis zu reflektieren. Der kollegiale Austausch fördert den Erfahrungs- und Methodentransfer, bündelt Ressourcen und schafft neue Synergien. In der Vielfalt unserer Mitarbeitenden, in diesem Netzwerk an unterschiedlichen Erfahrungswerten, Fähigkeiten und Ressourcen liegt ein unglaubliches Potenzial, um mit und für Kinder und Jugendliche Zukunft zu gestalten.



Zwar an unterschiedlichen Orten aber online verbunden erleben die Kolleg*innen und Teams gemeinsam die KJR-Fachtage – Bitte Lächeln!

Arbeitsfeld beim KJR

In 35 Kommunen betreibt der Kreisjugendring Esslingen e.V. insgesamt 40 Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen und bietet eine breite Versorgungsstruktur im Landkreis. In sieben Kommunen sind wir zudem für das Kommunale Jugendreferat – für die Planung und Vernetzung der Angebote sowie kommunale Jugendbeteiligung zuständig.

Offen für alle, freiwilliges Kommen und Gehen, Partizipation und Selbstorganisation kennzeichnen die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Zentrale Methode ist der offen gestaltbare Raum, in dem Kinder und Jugendliche selbstbestimmt ihre Freizeit verbringen: Sich mit Freunden treffen, entspannen, Neues ausprobieren, eigene Ideen umsetzen, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen. Das Spektrum der Angebote ist breit – Offener Treff, Beratung, jugendgerechte Veranstaltungen, Ferienprogramme etc.

Unsere Einrichtungen sind in den Kommunen fest etabliert und haben eine passgenaue Ausrichtung z.B. Treffs für Kinder, Jugendfarm, Jugendhäuser oder -kulturzentren. Jugendarbeit wirkt ins Gemeinwesen und setzt sich für die Interessen der jungen Menschen ein.

Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit steht immer im Kontext gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen. Aktuelle Herausforderungen sind nicht nur die Corona-Pandemie, sondern auch die Klimakrise, soziale Ungleichheit oder Krieg. Studien zeigen, dass junge Menschen ungewiss in ihre Zukunft blicken.

Die fehlenden Erfahrungen durch Corona können nur schwer nachgeholt werden: Die Zeit mit Freunden, Flirten, Partys, sich ausprobieren, Grenzen testen ... bleibt lange auf der Strecke. Die jungen Menschen fühlen sich mit ihren Belangen nicht wahrgenommen. Der Druck auf Jugend ist enorm, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu sein. Ist es aber nicht vielmehr unsere Aufgabe, solidarisch mit der Jugend zu sein, ihnen ihre Jugend zurück zu geben und ihre Belange ernst zu nehmen?

In 2021 ist es umso wichtiger, sich für die Interessen der jungen Menschen stark zu machen, Gestaltungsspielräume zu nutzen und Freiräume für Erfahrung, Entspannung und Erleben zu schaffen – sei es Online, im Jugendhaus oder öffentlichen Raum. Während wir im Lockdown wieder verstärkt auf Onlineformate zurückgreifen, sind im Zuge der Lockerungen reale Begegnungen zentral: Freunde treffen – die gerade in der Jugendphase bedeutsam sind – den Erfahrungs- und Aktionsradius erweitern, Spaß und Leichtigkeit erleben.

Im zweijährigen Rhythmus vereinbaren wir **Ziele** mit der Landkreisverwaltung. Mit dem Kreisjugendreferat arbeiten wir eng zusammen und beteiligen uns bei der Erstellung eines Qualitätsrahmens für die OKJA. Ein wichtiges Ziel ist eine **sozialraumorientierte Ausrichtung**: Wir bauen herausreichende Ansätze weiter aus, gehen an Treffpunkte der Jugendlichen, sind Ansprechpartner und machen dort offene Freizeitangebote. Die arbeitsfeldübergreifenden Lebensweltteams des KJR bilden den Sozialraum der Jugendlichen ab.

Studien zu Corona zeigen, dass sich Jugendliche nicht gehört fühlen. Mit verschiedenen Aktionen machen wir sichtbar, wie es jungen Menschen in der Pandemie geht. **Mitbestimmung und Beteiligung** sind zentrale Elemente unserer Jugendarbeit – sei es bei der Programmgestaltung, in selbstorganisierten Angeboten und Öffnungszeiten oder im Jugendhausrat. Auch in der Kommune entwickeln wir Formate zur Beteiligung weiter wie Jugendforen, Projektgruppen oder Jugendrat.

Aktuelle Krisen überlagern das für junge Menschen wichtige Thema des **Klimawandels**: Wir müssen unsere Einrichtungen gemeinsam mit unseren Zielgruppen nachhaltiger gestalten lernen und das Thema verstärkt in unserer pädagogischen Arbeit aufgreifen – im Offenen Treff und in konkreten Angeboten wie Upcycling oder Naturerfahrung.

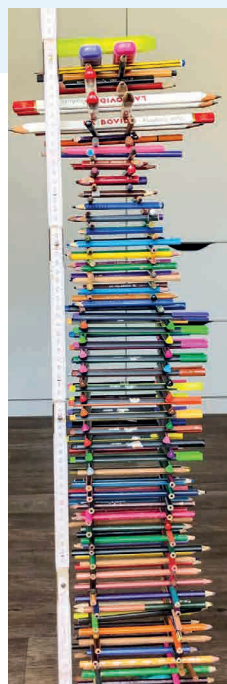
ChallengES4U – das Online-Ferien-Event 2021



Ein innovatives Gemeinschaftsprojekt Mitten im Lockdown

Spaß statt Langeweile, Austausch statt Isolation – ist die Devise der Mitmachaktion ChallengES4U, die acht Jugendhäuser in den Faschingsferien gemeinsam organisieren. Täglich um 11:00 Uhr starten wir mit einem kurzen Clip auf unseren Onlinekanälen und erklären zwei kreativ-lustige Aufgaben. Die Jugendlichen haben 24 Stunden Zeit eine oder beide Herausforderungen zu bewältigen und ein Video oder Bild an ihr Jugendhaus zu senden. Die Resonanz ist überwältigend – über 150 Jugendliche nehmen an den ChallengES teil. Die vielen Bilder und Videos zeigen, wie sehr sie sich ins Zeug legen. Am Ende erwarten die Gewinner*innen dank unserer Sponsoren tolle Tages- und Gesamtpreise wie eine Switch oder ein Wahu-Balanceboard.

Mit Hilfe digitaler und sozialer Medien entwickeln wir ein neues Handlungskonzept. Unsere vernetzte Zusammenarbeit ermöglicht die Umsetzung und eine breite Beteiligung. So erleben Jugendliche aus dem gesamten Landkreis in ihrem sehr eingeschränkten Alltag kleine Erfolge, Abwechslung und Spaß!



Ein Projekt der KJR-Einrichtungen
Zehntscheuer Deizisau, Skunk Hochdorf, Trafo Köngen,
Areal Leinfeldern-Echterdingen, Penthaus Neuhausen,
L-Quadrat Ostfildern, Zentrum Wendlingen, Kiwi Wernau.



Spiel des Juhas

Jugendhaus „Juha“, Forum der Generationen Großbettlingen

Raum für eigene Ideen – das macht unsere Arbeit im Jugendhaus aus. So wird aus der spaßigen Idee „Wir könnten ja mal statt Spiel des Lebens ein Spiel des Juhas machen“ ein konkretes Projekt: Die Jugendlichen setzen sich direkt zusammen und erstellen Listen für Berufe, Orte und Aktivitäten im Jugendhaus. Hier ist nicht nur Kreativität, sondern auch Kompromissbereitschaft gefragt. Die nächste Herausforderung ist die digitale Bearbeitung des Spielfeldes und der Aktionskarten. Als die fertigen Druckprodukte ankommen, ist die Vorfreude groß. Das Brett wird sorgfältig beklebt, die Aktionskarten zugeschnitten.

„Krass, wie man eine Idee verwirklichen kann!“ staunt Marlon (15 Jahre), als sie ihr Werk zum ersten Mal in den Händen halten. Ganz wie im Vorbild „Spiel des Lebens“ sind Ereignisse aus dem Jugendhaus-Alltag nun als Aktionen auf dem Spielfeld zu finden. Mit bunten Autos als Figuren fahren die Jugendlichen ihren Lebensweg aus Schule und Juha ab, bis es in die Sommerferien geht. Unterwegs gewinnt man zum Beispiel das FIFA-Turnier, rettet einem Vogel das Leben oder kauft sich für 5.000 € Süßigkeiten im Jugendhaus. „Ein Glück, dass die Preise im echten Juha ein bisschen günstiger sind“ grinst Leon (14 Jahre). Um das nötige Kleingeld für die Aktionsfelder zu verdienen, können Berufe wie Rapper*in, FSJler*in oder Juha-Leiter*in ergriffen werden. „Es ist wirklich voll cool, dass wir das Spiel selber zusammenbauen konnten. Jetzt ist es viel mehr wie unser echtes Leben.“ Max (16 Jahre)



Eintauchen in andere Welten

Pen and Paper Rollenspiel
im Jugendhaus Frickenhausen

INTERVIEW

mit Jugendhausbesucher Konstantin (16)
und KJR-Mitarbeiter Rouven Stock

Was ist Pen and Paper?

Rouven: Im Grunde genommen ist Pen and Paper eine Mischung aus Gesellschaftsspiel und Improtheater. Es gibt verschiedene Spieler*innen, eine Spielleitung, ein paar Regeln, Würfel, Stift und Papier. **Konstantin:** Man hat einen Charakter und spielt den, es gibt verschiedene Aufgaben und Aktionen wie Rätsel oder Kämpfe. Das meiste ist Phantasie und Vorstellungskraft.

Warum spielt ihr gerne

Pen and Paper im Jugendhaus?

Rouven: Es ist meine eigene Leidenschaft. Es ist ja oft so im Jugendhaus, dass man etwas anbietet, das man selbst gut kann. Aus sozialarbeiterischer Sicht bietet es pädagogisch einiges: Wie man kooperativ zusammenarbeitet, gewaltfrei Konflikte löst – auch wenn Kämpfe ein Spielthema sind. Es regt mega die Phantasie an.

Konstantin: Es hilft einem aus der realen Welt für eine Zeit lang zu entkommen und in eine andere abzutauchen. Durch die Pandemie ist so viel eingeschränkt, einem wird so viel genommen. Da ist es mal wieder toll, etwas Neues, etwas Besonderes zu erleben.

Rouven: Rollenspiel hat den Vorteil, dass es immer wieder ein neues Abenteuer, wenig Regeln und unendlich viele Möglichkeiten gibt. Man kann super partizipativ die Spiele leiten, die Spieler*innen bestimmen lassen, wie die Orte aussehen oder wo die Reise hingehht. **Konstantin:** Die Abenteuer bestehen daraus, dass es meistens ein Problem gibt und die Spieler*innen beauftragt werden, es gemeinsam zu lösen. Zum Beispiel Rattenprobleme im Keller, eine vermisste Person finden oder ein Dorf vor einem Troll retten.

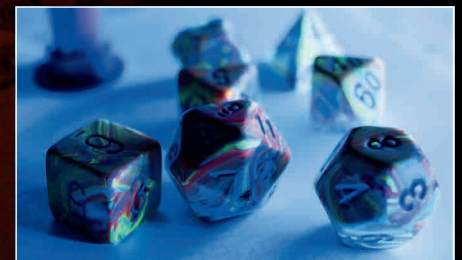
Und wie oft spielt ihr?

Rouven: Wir treffen uns einmal die Woche mit fünf bis sechs Spieler*innen. Im Lockdown online über unseren Discordserver, jetzt während des Offenen Treffs im Jugendhaus. Wir haben unsere Onlineangebote ziemlich herunter gefahren. Die Jugendlichen wollen reale Begegnungen, sich wieder im Jugendhaus treffen. **Konstantin:** Die Rollenspielevents sind cool. Da spielen dann zwei Gruppen gleichzeitig und kommen immer wieder zusammen. Wir hatten zum Beispiel ein Wüstenrennen mit Arenakampf oder mussten eine belagerte Stadt befreien.

Was sind das für Events?

Rouven: Mit einem Freund zusammen überlegen wir uns Abenteuer, gestalten die Räume im Jugendhaus und schaffen eine passende Atmosphäre. Wir bauen auch kleine Modelle von den Spielorten, besondere Rätsel oder Puzzle. **Konstantin:** Das Scheibenrätsel fand ich besonders cool,

da mussten wir mit Hilfe eines Gedichts und einer Drehscheibe mit Symbolen den Hexenfluch brechen. **Rouven:** In live Rollenspielen, also improvisierten Theatersequenzen, sind Konflikte und Aufgaben gemeinsam zu lösen. Wenn es für einen Spieler zu heftig wird, drehen wir den Gruselfaktor runter. Es gibt gute Mechanismen – eine kurze WhatsApp an den Spielleiter oder man hebt die X-Karte. **Konstantin:** Wir könnten noch ewig darüber sprechen. Am besten einfach selber ausprobieren – macht riesen Spaß!



Teamkollege bei den Rollenspielevents ist Lukas Anderer / Spieleschmiede Geargrind Games – Instagram geargrind.games



"Jetzt, wo während der Pandemie unsere Ausflüge und Schullandheime alle ausgefallen sind, tut es sehr gut, etwas mit dem Jugendhaus machen zu können."

"11 von 10 Punkten würde ich sofort wieder machen!"

"Also ich fand es sehr toll, very good und very nice, toller Trip mit abwechslungsreichen Möglichkeiten."



Mehr Freiraum für Jugend

Mit dem Jugendhaus Nexus an den Bodensee

In den vielen Debatten um Corona-Maßnahmen an Schulen, Aufholpakete oder Maskenpflicht, scheint ein wesentliches Thema in den Hintergrund zu rücken – die zahlreichen Brüche und Einschnitte im Freizeit- und Privatleben der jungen Menschen. Es sind vor allem die sozialen Kontakte und gemeinsamen Erlebnisse, die prägen und sich nicht so leicht wieder „aufholen“ lassen. Jetzt ist es umso wichtiger, jungen Menschen nicht nur schulische, sondern auch außerschulische und soziale Perspektiven aufzuzeigen. Die Offene Jugendarbeit bietet enorme Chancen, Begegnungen und Aktivitäten fernab von Leistungsdruck und alltäglichen Sorgen zu ermöglichen.

Das Oberesslinger Jugendhaus Nexus hat sich daher für den Herbst 2021 eine ganz besondere Aktion überlegt: Vom 15. bis 17. Oktober fahren wir mit neun Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren an den Bodensee. Der Kostenbeitrag ist dank der Landesjugendplanförderung eine freiwillige Spende, so dass alle – ganz unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern – teilnehmen können. Ein wichtiges Leitmotiv unseres Jugendhauses. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln geht's freitags zur Jugendherberge nach Friedrichshafen. Wir machen eine Schiffsfahrt, Ausflüge nach Meersburg und zum Affenberg in Salem. Nicht nur die Möglichkeit, etwas Neues zu sehen, sondern vor allem die Gemeinschaft, das Miteinander sind bedeutsam: Das gemeinsame Übernachten, ein Zimmer teilen, zusammen Essen und Spielen, die vielen unvergesslichen Momente! Für alle Beteiligten steht fest – dies ist nicht unsere letzte Freizeit. Vielleicht geht's das nächste Mal eine Woche ins Ausland ...

Discgolf – ein Funke springt über

Discgolf ist – gerade in Zeiten von Corona – eine geniale Freizeitbeschäftigung: Man spielt es im Freien in der Natur, es geht mit Abstand und macht riesigen Spaß. Mit Scheiben, ähnlich wie Frisbees, sind im wilden Gelände Körbe zu treffen. Je weniger Würfe, umso besser. In Gruppen, mit Familien, alleine oder zusammen mit anderen – Discgolf ist ein Erlebnis für Klein und Groß.

Kennen gelernt haben wir den Trendsport bei einer internen KJR-Fortbildung. Und der Funke ist nicht nur auf uns Mitarbeitende, sondern auch auf unsere Jugendlichen und die Stadt Neuffen übergelungen. Nach einem gemeinsamen Discgolf-Ausflug zur Eninger Weide mit dem Albverein und der Volleyballabteilung war klar – wir wollen einen Discgolfparcours bei uns in Neuffen! Mit den Jugendlichen und der Stadt entwickeln wir ein innovatives Konzept. Der Weg zum Parcours soll bereits interaktiv mit QR Codes und Aktionen gestaltet sein. Für die Finanzierung können wir Landkreismittel aus dem Projektfördertopf gewinnen.

Leider stellt sich die Suche nach einer Fläche schwieriger heraus, als anfangs gedacht. Zwar greift Discgolf wenig in die Natur ein – die natürlichen Begebenheiten sind Teil des Spielprinzips – jedoch ist Neuffen umgeben von Landschaftsschutzflächen. Die Untere Naturschutzbehörde hat die verschiedenen Vorschläge der Stadt Neuffen lange geprüft und keine Fläche als geeignet ausgewiesen.

Dem Bedürfnis der Jugendlichen, Discgolf zu spielen, wollen wir dennoch nachkommen und entwickeln alternative Angebote: Wir besorgen zwei mobile Körbe, um hinter dem Jugendhaus zu spielen, und bieten Workshops an. Weitere Discgolf-Ausflüge sind mit den umliegenden Jugendhäusern geplant. Ganz haben wir die Hoffnung noch nicht aufgegeben, einen Parcours in Neuffen realisieren zu können!



Segelfreizeit – „Z“ Filderstadt
Das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Z in Filderstadt bietet nicht nur jedes Jahr im Sommer eine Segelfreizeit für junge Menschen aus dem Landkreis Esslingen an, sondern nutzt dieses einzigartige Gruppenerlebnis auch zur Teambuilding: An Bord ist vom 7. bis 10. Oktober das komplette Z-Team – die hauptamtlichen Mitarbeitenden, unsere Freiwilligen und der ehrenamtliche Jugendhausvorstand – Skipper und Matrose halten uns auf Kurs.



„Wir wurden vergessen!“

Statements von Jugendlichen –
Jugendhaus am Bahnhof (JaB), Nürtingen

Januar 2021: Wieder Corona-Lockdown, wieder Homeschooling, wieder Kontaktbeschränkungen, wieder fast alles zu. Auch unsere Jugendarbeit kann nur sehr eingeschränkt stattfinden. In den Gesprächen – sei es online, auf der Straße oder im Jugendhaus – wird schnell klar: Die Jugendlichen fühlen sich weder wahrgenommen noch gehört!

Wir fragen genauer nach und starten gemeinsam mit Stadtjugendring und Jugendtreff Roßdorf einen Online-Aufruf: Wie geht es euch? Was wünscht ihr euch? Die Aussagen der Jugendlichen bündeln wir und hängen sie auf großen weißen Bannern gut sichtbar außen am Jugendhaus auf. Es liegt zentral gegenüber von Bahnhof und Einkaufszentrum, viele Passanten kommen zu Fuß, mit dem Rad oder Auto täglich vorbei.

Mit starken Statements wie: „Wir wurden vergessen!“, „Ich möchte Einfluss auf die Politik nehmen können!“ oder „Homeschooling sucks“ machen junge Menschen auf ihre Situation aufmerksam. Und die Banner werden wahrgenommen. Häufig sprechen uns Leute auf der Straße, bei der Stadt oder in Gremien darauf an. Es ist ein einfaches Mittel – mit großer Wirkung!





Im November 2021 ist es soweit: Der neue Jugendrat wird in Wendlingen am Neckar eingeführt – mit am Start sind Bürgermeister Steffen Weigel, Kathrin Flohr (Abteilungsleitung Ehrenamt, Kultur, Vereine) und Jugendreferent Christof Georgi (KJR).

INTERVIEW

Jugendrat Wendlingen am Neckar: Chance der Veränderung

Delegation heißt das Zauberwort:

Der „Jugendrat Wendlingen“ ist nicht gewählt, vielmehr entsenden die SMVs in den vier Schulen der Stadt je drei Delegierte in das neue Gremium. Plus fünf freie Plätze für engagierte Jugendliche aus Wendlingen. Interessenvertretung und Beteiligung der Jugendlichen – das macht den Kern des Jugendrats aus. Die Stadt suchte etwas Dauerhaftes – Ende 2021 kommt das spannende Projekt ins Laufen.

Ein Jugendrat hat Einfluss, das zeigen die reparierten Bänke an der Schul-Bushaltestelle „Am Berg“. Kaum hörte der Vorsitzende des Gremiums – Bürgermeister Steffen Weigel – davon, schon rückte der städtische Bautrupps an und reparierte die Bänke. Ein erster Erfolg!

Charlotte Deuschle (17) und Florian Schweizer (16) sind zwei der 17 Jugendräte.

Warum macht ihr mit im Jugendrat?

Charlotte: Wir Jugendliche sind auch Teil des Lebens in der Stadt. Und wenn ich mich daran beteilige, habe ich die Möglichkeit, in der Stadt etwas zu verändern.

Flo: Ich war Schülersprecher, inzwischen im Wirtschaftsgymnasium in Kirchheim, und habe davon erfahren. Bin also ehrenamtlich unterwegs und politisch interessiert. Die wenigen Treffen machen Mut. Beim letzten Mal haben wir über Plätze in Wendlingen geredet und wie die für Jugendliche aussehen sollen.

Worin liegt der Reiz? Im Jugendrat mitarbeiten kostet Zeit.

Charlotte: Ich bin im Skiclub und Tennisclub, mache mit im Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir kümmern uns im Jugendrat erst mal um kleine Schritte, dann sehen wir weiter.

Flo: Ich mache im Schützenverein und auch in der Ferienbetreuung vom Jugendhaus mit. Im Jugendrat gibt es Altersunterschiede von 13 bis 19 Jahren. Es wird sicher unterschiedliche und interessante Meinungen geben, wo wir hinwollen. Da müssen wir gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen.

Wo wird der Jugendrat in zwei Jahren stehen?

Charlotte: Ich bin optimistisch, dass wir gute Plätze in Wendlingen haben mit mehr Bänken. Und sehen, dass wir was verändern können vor unserer Haustüre. Themen sind auch ein attraktiveres Freibad – vielleicht mit Sprungturm – und Buslinien abends in die Nachbarorte.

Flo: Ich bin neugierig, wir werden uns einbringen. Die Chance, etwas zu verändern, gibt ein gutes Gefühl. Und irgendwann sind wir Jugendliche vielleicht auch Eltern und wollen unseren Kindern etwas Gutes überlassen.

Lost? Deine Stimme im Lockdown

Ein Videoprojekt der Jugendhäuser
Cube Altbach und Penthaus Neuhausen



Wie ergeht es Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie im Lockdown? Von Politik und Medien werden ihre Interessen, Bedürfnisse und Lebenslagen zu wenig berücksichtigt. Wir vom Jugendhaus CUBE Altbach und Jugendzentrum Penthaus in Neuhausen wollen Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben. Ihre Meinung, ihre Sichtweisen auf den Lockdown sind gefragt und sollen sichtbar und verbreitet werden. Dazu führen wir Interviews, erhalten Briefe oder Nachrichten, aus denen der zehnminütige Film „Lost? Deine Stimme im Lockdown“ entsteht.

Wir wollen es wissen: Wie sieht dein Alltag mit Corona aus? Was fehlt dir am meisten? Gibt es auch positive Aspekte an der Situation? Was würdest du als Politiker*in anders machen? Und wie stellst du dir die Zeit nach Corona vor?

Negatives gibt es viel zu berichten: „Ich treff mich auf jeden Fall mit weniger Freunden.“, „Wir waren viel zuhause, wir konnten ja nicht viel raus.“ „Ich fand es doof, dass wir nicht in die Schule konnten.“ sind einige der häufig genannten Aspekte. Vor allem die Freunde, Urlaube, Geburtstagsfeiern, Schule, Vereine und Hobbies fehlen den Befragten. Und häufig fällt das Wort „Langeweile“. Ein Mädchen erzählt: „Mir hat letztes

Jahr sehr gefehlt, dass ich meine Oma im Pflegeheim nicht regelmäßig besuchen konnte, weil es war ziemlich kompliziert mit Termin und allem.“ Positives gibt es der Corona-Situation kaum abzugewinnen: „Ich finde nichts Positives an der Situation, denn es hat keine Vorteile für mich.“ Genannt wird, dass insgesamt mehr Zeit mit der Familie bleibt. Und: „... ich habe jetzt auch begriffen, dass Homeschooling wirklich keinen Spaß macht und dass man wirklich lieber in der Schule ist.“

Für die Politik haben die Kinder und Jugendlichen konkrete Vorschläge: „Ich würde von Anfang an einfach direkt drei Wochen Lockdown machen – einen harten Lockdown und alles zu machen.“ Wichtig sind auch transparente Regeln: „Ich würde mal ein klares Öffnungskonzept machen und die Corona-Regeln klar sichtbar machen.“ Für die Zukunft wird sich gewünscht, „dass die Zeit nach Corona so ist, wie sie vor Corona war.“

Mit dem Film wollen wir möglichst viele (politische) Instanzen und die Öffentlichkeit erreichen. So präsentieren wir „Lost? Deine Stimme im Lockdown“ in einigen Rathäusern und Gemeinderäten. Der Film ist auf der Homepage des KJR und der AGJF veröffentlicht und wird in zahlreichen Jugendeinrichtungen gezeigt.

Jenni 5.7.2021
mir hat das Jugendhaus und die GTB gefehlt. schade das auch keine Schule war
mir war langweilig zuhause ich konnte nicht in den Tennis & Verein ☹️
ich bin froh, wenn alles wieder besser wird



Lost? Deine Stimme im Lockdown
Schauen auch Sie rein und erfahren mehr über jugendliche Sichtweisen.



Das Projekt RESET Plus baut im Auftrag der Kirchengemeinde Scharnhäuser gemeinsam mit Jugendlichen das Fairteilerhäuschen: Umliegende Geschäfte stellen dort Lebensmittel – statt sie wegzuerwerfen – für alle zum Abholen bereit. Ein nachhaltiges Foodsharingprojekt in Ostfildern.

Nachhaltigkeitsscouts

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Thema der Jugend, sondern betrifft uns alle – in all unseren Lebensbereichen: Arbeit, Schule, Freizeit, Privates ... Jede*r kann einen Beitrag leisten, wir sind uns den Möglichkeiten oft nicht bewusst. Das wollen wir ändern! 2021 bilden sich sechs KJR-Mitarbeitende – aus Geschäftsstelle und Standorten – sowie Vertreter*innen von Jugendverbänden zu Nachhaltigkeitsscouts aus. Anbieter der Weiterbildung ist der Landesjugendring Baden-Württemberg. Gemeinsames Ziel: Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit schärfen und konkrete Handlungsperspektiven entwickeln.

Die Nachhaltigkeitsscouts bekommen ein Mandat: „Unsere Aufgabe ist es, alle Bereiche kritisch zu durchleuchten, zu hinterfragen und unkompliziert schnelle Änderungen zu erwirken.“ beschreibt es Diana Jovanovic, Sekretärin der KJR-Geschäftsstelle. „Und alle Arbeitsbereiche des KJRs beratend bei einer nachhaltigen Gestaltung zu unterstützen.“

Die zwei Wochenenden mit insgesamt 40 Stunden haben ihren Blick auf Arbeitsprozesse geschärft: Umweltpsychologie, Klimawandel, globales Lernen, Mobilität, Ernäh-

rung, öko-faire Materialien, Naturschutz – die Themen der Ausbildung sind breit aufgestellt. In verschiedenen Projektgruppen werden konkrete Ideen entwickelt und geteilt. „Was man alles nachhaltiger gestalten kann – nicht nur geschäftlich, sondern auch privat! Kleine Änderungen erreichen viel. Ich bin um einiges sensibler geworden und möchte das auch an meine Kolleg*innen weitergeben.“

Erste Schritte sind bereits umgesetzt: Bei Beschaffungsmaterialien, Kücheneinkauf oder Catering von Veranstaltungen, bei unseren Printmedien achten wir auf nachhaltige Produkte und kurze Transportwege. Auch beim Thema Mobilität haben wir uns verbessert: Ein E-Smart steht für Dienstfahrten bereit und für unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit eines Jobrads. Ein kleines Zeichen für Nachhaltigkeit setzt der KJR 2021 mit einer Waldpatenschaft.

Nachhaltigkeit ist auch ein Budgetthema und mit Aufwand verbunden. Aber eines ist klar: Um diese Aufgabe kommen wir als Gesellschaft nicht herum, das sind wir unseren Kindern und Jugendlichen schuldig, wenn wir eine lebenswerte Zukunft gestalten.





„The Bänk“ wird als Finalist des international award of RoGUILTLESSPLASTIC bei der Möbeldesign in Mailand im Juni 2022 ausgestellt.

Precious plastic

Precious Plastic ist ein internationales Kunststoff-Recycling-Projekt. 2012 in den Niederlanden gestartet besteht es mittlerweile aus einem globalen Netzwerk von Workspaces. Ziel ist Abfall in wertvolle Rohstoffe und neue Produkte aufzuwerten.

Das Komma in Esslingen ist Teil dieser Bewegung: 2021 bauen wir unsere Werkstatt mit Maschinen zur Plastikverarbeitung auf. Mit den Jugendlichen sammeln wir Masken und Verpackungsmaterial. Immer freitags steht die offene Kunstwerkstatt für „Precious Plastic“, für Kunststoffverarbeitung und Materialeexperimente zur Verfügung. Plastik wird sortiert, geschreddert und eingeschmolzen. Ein neuer Rohstoff entsteht, aus dem die jungen Menschen eigene Werkstücke wie Karabiner oder Taschen kreieren. Sie lernen viel über Materialien, werden selbst aktiv gegen Plastikverschmutzung.

Großes Potenzial liegt in unserer interdisziplinären Zusammenarbeit – sowohl im Komma-Team als auch in Kooperationen: Wir arbeiten mit Schulen, Hochschulen, Designer*innen, Initiativen und anderen Precious Plastics Gruppen auf der Welt zusammen. Im Sommer 2021 laden wir den spanischen Designer Vicente Varela zu einem zweiwöchigen Workshop ins Komma ein. Im gemeinsamen Tun erfahren wir, wie Plastik recycelt und ein neues, langlebiges Produkt designt wird. Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist „The Bänk“ – eine Sitzbank bestehend aus 44 kg Müll. Wir nutzen sie beim Festival „Stadt im Fluss“ oder an öffentlichen Plätzen, um auf das Thema aufmerksam zu machen und zu aktivieren. Precious Plastic ist Nachhaltigkeit zum Anfassen und Ausprobieren und macht unglaublich Spaß!



Digital Detox

Natur erleben und erforschen – ein Ferienprogramm der Jugendhäuser Beuren, Neuffen und Frickenhausen

Sieben Stunden sitzen Kinder und Jugendliche im Schnitt am Tag vor Bildschirmen, nutzen Plattformen wie Whats-App, Instagram, TikTok oder Netflix. Kontaktbeschränkungen und Homeschooling verstärken die Bildschirmzeit. Mit unserem Ferienprogramm digital detox bieten wir 200 Kindern und Jugendlichen aus Beuren, Neuffen und Frickenhausen nicht nur eine Pause vom Medienkonsum, sondern auch besondere Erlebnisse in freier Natur. Zum Beispiel lernen sie, wie man Feuer ohne Streichhölzer macht, erkunden, was im Wasser lebt oder bauen ein Waldsofa. Als Wiesendetektive erfahren die Kinder den Unterschied zwischen Rasen und Wiese und welche Tiere darin leben. Ein beliebtes Gemeinschaftserlebnis für Jugendliche ist unsere Nachtwanderung mit anschließender Jugendhausübernachtung. Zum Abschluss findet mit dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (Epiz) ein Workshop zum Thema Klimawandel statt. Jugendgerecht aufbereitet sind globale Bezüge für die Zielgruppe greifbar und interessant.

Naturerfahrung ist eine Möglichkeit nachhaltigen Lernens: Mit allen Sinnen setzen sich die jungen Menschen mit Naturschutz und Nachhaltigkeit auseinander.

Arbeitsfeld beim KJR

Mobile Jugendarbeit ist Teil der Jugendsozialarbeit: Sie richtet sich an besonders benachteiligte, schwer erreichbare junge Menschen und ihre Gruppen. Sie sind von Ausgrenzung bedroht oder betroffen. Streetwork, Gruppen- und Cliquenarbeit, Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit sind wesentliche methodische Bausteine der Mobilen Jugendarbeit.

Neben Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit und Partizipation sind eine akzeptierende Haltung und Parteilichkeit zentrale Grundprinzipien. Auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung zielt Mobile Jugendarbeit auf die Verbesserung der Lebenssituation besonders benachteiligter junger Menschen: Sie soll sowohl konkrete Unterstützung bei der Lebensbewältigung leisten als auch zum Ausgleich sozialer Benachteiligung beitragen.

*Aufgrund akuter Handlungsbedarfe hat der Kreisjugendring Esslingen e.V. das Aufgabenfeld der Mobilen Jugendarbeit in 2021 in Kirchheim unter Teck und Ostfildern weiter ausgebaut; Neckartenzlingen wird in 2022 als neuer Standort folgen. Die Entwicklungen finden grundsätzlich in enger Abstimmung mit den Kommunen, Partner*innen vor Ort und dem Landkreis statt.*

Mobile Jugendarbeit

Die Situation von besonders benachteiligten jungen Menschen hat sich durch Corona weiter verschärft. Soziale Ungleichheiten wirken sich stärker aus – die jungen Menschen sind noch mehr auf die wenigen Ressourcen zurückgeworfen, die ihnen von Haus aus zur Verfügung stehen. Existenzbedrohung durch finanzielle Schwierigkeiten, prekäre Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Drogenkonsum oder Straffälligkeit sind Problemlagen der Zielgruppen Mobiler Jugendarbeit. Auffällig sind aktuell vermehrt Arbeitsstunden aufgrund nicht eingehaltener Kontaktbeschränkungen; ebenso die zunehmend geringere Akzeptanz von Jugend im Öffentlichen Raum und deren Verdrängung aus der Mitte der Gesellschaft.

Hier bedarf es zum einen der individuellen Unterstützung der jungen Menschen und zum anderen der Verbesserung ihrer Teilhabechancen. Es braucht Zugänge zu den schwer Erreichbaren, vertrauensvolle Ansprechpartner*innen und Perspektiven für die Problem- und Lebensbewältigung. Es braucht Orte, an denen sich junge Menschen ungestört treffen können. Es braucht ein Gemeinwesen und (politisch) Verantwortliche, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des Aufwachsens anstreben. Wie das gelingen kann, zeigt das folgende Beispiel aus Kirchheim unter Teck.



Im Einsatz für die Jugend

Streetwork in Kirchheim unter Teck

Seit Mai 2021 baue ich mit viel Rückendeckung die Mobile Jugendarbeit in Kirchheim weiter aus. Anlass ist vermehrter Vandalismus an der Alleenschule, im benachbarten Stadtpark „Hain der Kulturen“ sowie am Rauner Campus. Ein Konzept musste her, um Zugänge zu den Jugendlichen zu schaffen und sie bei ihren Themen und Problemlagen zu unterstützen.

Anfangs war das bei der aufsuchenden Arbeit gar nicht so einfach. Die Jugendlichen dachten, ich wäre von der zivilen Polizei oder vom Ordnungsamt. Ein wichtiges Streetwork-Prinzip ist – wir sind Gast bei den Jugendlichen, sind absolut parteiisch und für sie da – verurteilen oder maßregeln ist nicht unsere Aufgabe. Diese Haltung machen wir nach außen sichtbar: Durch Arbeitskleidung, durch Instagram und vor allem bei unserer Anlaufstelle.

Die Stadt hat uns in den Abendzeiten den sogenannten „Chilli-Container“ gegenüber der Alleenschule als Treffpunkt zur Verfügung gestellt. 15 bis 40 ältere Jugendliche kommen regelmäßig dienstags ab 18:00 Uhr und ebenso donnerstags oder freitags, jeweils mit offenem Ende. Es ist ihr Treffpunkt, sie bestimmen die Öffnungszeiten, die Regeln und die Angebote – sehr beliebt sind Grillaktionen. Ich nutze die Zeit für Beziehungsarbeit und niederschwellige Beratung.

Inzwischen haben sich zwei Klientelbereiche herauskristallisiert: Die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtgebiet zwischen 16 und 27 Jahren. Hier geht es um Themen wie Sexualität, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Drogen oder Straffälligkeit. Und die jüngere Zielgruppe 14 plus am Rauner Campus, wo

eher schulische und familiäre Themen, Medienkonsum, Sport oder Konflikte mit Anwohner*innen im Fokus stehen. Regelmäßig suche ich beliebte Treffpunkte auf, biete Gespräche und Freizeitmöglichkeiten an. Wöchentlich gibt es ein offenes Sportangebot und unser Midnight-Sport findet von Herbst bis Frühling immer donnerstags in der Konrad-Wiederholt-Halle statt. Die Jugendlichen können ohne Anmeldung kommen und gehen. In der Einzelfallhilfe nutzen wir unsere Kooperationen beispielsweise zur Sucht- und Drogenberatung, Pro Familia oder dem GO!ES Jugendbüro bei Fragen zu Ausbildung und Beruf.

Wenn wir bei Konflikten schlichtend und unterstützend einwirken, machen wir uns für die Interessen der jungen Menschen stark, stehen für sie ein. Die Vernetzung in Gremien ist ungemein wichtig. Es drohte zum Beispiel, dass aufgrund von Corona und Vandalismus alle Schulgelände ohne Alternative geschlossen werden sollten. Wir haben aufgezeigt, wie wichtig die Orte als Treffpunkte sind und gemeinsam im AK Vandalismus nach geeigneten Lösungen gesucht.

Besonders eindrücklich für mich ist, wie schnell sich das Angebot etabliert hat und die Jugendlichen mich als Ansprechpartner wahrnehmen, über 220 allein in 2021. Ohne die Unterstützung der Stadt und des LINDE-Teams, ohne das gute Netzwerk wäre das nie so erfolgreich. Auch die Beziehungsarbeit und Einzelfallhilfe wirkt. Ich denke gerade an einen Jugendlichen, den ich eng begleite, es hat sich so viel verändert, er hat so viel geschafft: Sein Leben sortiert, ein neuer Job, eine stabile Beziehung. Und das rührt mich sehr!



Jean-Pierre Ries,
seit Mai 2021 Streetworker
in Kirchheim unter Teck

Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist die Arbeitsgemeinschaft von insgesamt 33 Jugendverbänden und -ringen im Landkreis Esslingen. Er dient als Sprachrohr für jugendpolitische Themen und bietet den Mitgliedsverbänden verschiedene Dienstleistungen wie die Nutzung eines Verleihs oder die Abwicklung des Zuschusses.

Die Mitgliedsverbände in ihrem alltäglichen Tun begleiten – das ist Aufgabe des Fachbereichs Jugendverbandsarbeit. Gemeinsam im Team sind wir Ansprechpartner für alle Themen rund um das Vereinsleben. Wir unterstützen bei Fragen, Anliegen und aktuellen Herausforderungen, bieten Qualifizierung und Fortbildung und vernetzen die Jugendverbände untereinander. Unser Newsletter bündelt Informationen, Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Förderung.

Jugendverbandsarbeit

Ehrenamt schafft Orte voller Freude, Spaß und Erleben. Das zweite Jahr der Pandemie ist trotz aller Herausforderungen geprägt von viel Einsatz für die Jugendverbandsarbeit, von Kreativität und neuen Impulsen.

Der erneute Lockdown im Frühjahr verschiebt die Angebote der Jugendverbände wieder in den digitalen Raum. Beispielsweise erstellt die Bläserjugend über online Kanäle ein gemeinsames Werk: Die einzelnen Musiker*innen spielen ihren Part zuhause ein und im Zusammenschritt entsteht ein Konzertstück.

Durch das Wegbrechen von Jugendgruppen oder Freizeitlagern geht nicht nur die Anzahl der Kinder und Jugendliche in den Verbänden, sondern auch der Ehrenamtlichen zurück. Diese Schwierigkeiten bremsen die Jugendverbände nicht, ihre Arbeit weiter zu machen und neue Formate auf die Beine zu stellen.

Aufstehen für die Jugend und die Arbeit in den Verbänden, die Stimme für ihre Belange erheben – das ist der gemeinsame Tenor. Durch das Vernetzen im KJR entstehen Formate und Lösungsansätze, die das Jahr 2021 prägen.



Mit verschiedenen Aktionen machen wir sichtbar, was Jugendverbandsarbeit für Kinder und Jugendliche leistet. Denn eins ist klar: „Jugendarbeit ... da kommt was raus!“



Die Mitgliederversammlung ist gelebte Demokratie – Begegnung und Austausch stärken unser Netzwerk und die gemeinsame Weiterentwicklung.

Eine gemeinsame Stimme für gemeinsame Ziele!

Die Mitgliederversammlung lebt die kreisweite Vernetzung unserer Arbeitsgemeinschaft. Basisdemokratisch definiert sie gemeinsame Themen, Aufgaben und Ziele. Verbandsübergreifende Arbeitsgruppen und Ausschüsse erarbeiten konkrete Ideen und Maßnahmen.

2021 stehen die Jahresziele ganz unter dem Motto „gestärkt aus der Krise“ – so finden Schulungen zu Online-Methoden, Beratung bei der Gestaltung von digitalen Treffen sowie Workshops für den Restart nach dem Lockdown statt. Außerdem wird die Verfahrensentwicklung für Versicherungen der Verbände voran gebracht.

Ein wichtiger Meilenstein ist die Finalisierung der Fördermittelrichtlinien zur Vergabe der Landkreismittel. Nach langer und engagierter Ausarbeitungsphase stellt der Finanzausschuss in der Mitgliederversammlung im Herbst die überarbeiteten Richtlinien vor. Kurzfreizeiten, Schulungen und Angebote – alle Förderbeiträge werden erhöht. Ein Gewinn für alle Jugendverbände!



Jugendarbeit ... da kommt was raus!

Arbeitsgruppe Sichtbar

Jugendarbeit prägt, gestaltet und begleitet Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachen und ist damit eine wertvolle Aufgabe, die aus unserem Alltag nicht mehr wegedacht werden kann und soll. Unsere Jugendverbände bieten vielen Kindern und Jugendlichen ein großes Repertoire an Angeboten, bringen Menschen zueinander und setzen wichtige Grundsteine zu Themen wie Demokratie, Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit.

Von dieser Fülle an Angeboten sollen nicht nur die Verbände innerhalb des KJR erfahren, sondern der gesamte Landkreis – dafür setzt sich die AG sichtbar ein. Über zwei Jahre plant und gestaltet die Arbeitsgruppe mehrere Formate, in denen die Kernbotschaften von Jugendarbeit und ihr Mehrwert greifbar werden. Dabei sind vor allem die Grundpfeiler – Demokratiebildung, Freiwilligkeit, Bildung, Gemeinschaft, Vielfalt und Qualität – die wichtigsten Botschaften.



Start der Kampagne ist beim Jugendhilfeausschuss im November 2021: Hier kommt der Stein ins Rollen und bringt Begeisterung für die Kampagne mit sich. Und was am Ende raus kommt ... eine Fülle an Angeboten von unseren Ehrenamtlichen für Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis!



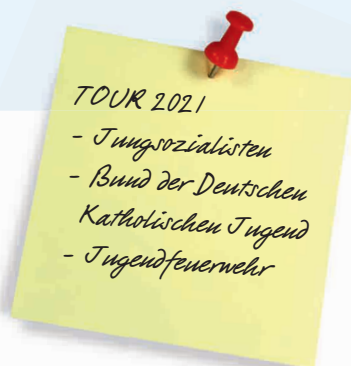
Auf Tour für Jugendbeteiligung

Arbeitsgruppe Jugendbeteiligung

Jugendverbandsarbeit ist ein Lernort der Demokratie: Jugend kommt selbst zu Wort, bestimmt und gestaltet mit, organisiert eigenverantwortlich Angebote, wählt Vertretungen und übernimmt selbst Verantwortung. Nicht immer ist uns die Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten präsent.

Die AG Jugendbeteiligung setzt sich dafür ein, das Bewusstsein in den Verbänden zu schärfen: Wie kann Beteiligung bei mir im Verein aussehen? Und welche Formen von Beteiligung gibt es bereits? Beteiligung findet schon im ganz Kleinen statt, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit mitzubestimmen und bringt Vielfalt.

In 2021 startet die AG Jugendbeteiligung ihre Tour durch die Verbände bei den Jungsozialisten, setzt sie dann beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend fort und schließt das Jahr bei der Jugendfeuerwehr ab.



Freizeit- und Gruppenerlebnisse – gerade jetzt!

Was Ehrenamtliche auch dieses Jahr an Ferienprogrammen auf die Beine stellen und so für einzigartige Erlebnisse bei Kindern und Jugendlichen sorgen, ist unverzichtbar. Jugendverbandsarbeit bietet trotz der Herausforderungen eine Vielzahl an Angeboten.

Über Tagesveranstaltungen bis hin zu Freizeiten im Ausland, es ist für alle etwas dabei: Zirkuserleben im Oberschwäbischen mit Einrad fahren, Trampolin Springen und schwingen am Trapez, gemeinsames Übernachten im Zelt oder Erforschen von Wald und Wiese. Und wer die sportliche Herausforderung liebt, begibt sich zum Beispiel mit dem Trekkingrad und Kanu nach Schweden und erlebt das gemeinsame Vorankommen in der Natur.

Die KJR-Ferienbroschüre bündelt die Freizeitangebote und zeigt die Vielfalt und das große Engagement. Gerade jetzt – nach der Zeit der Beschränkungen – brauchen Kinder und Jugendliche Freiräume für Erleben und Entspannung, für neue Erfahrungen und die Gemeinschaft mit anderen.

Stimme für die Jugend

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände setzt sich der KJR für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein. Die Erfahrungen der Corona-Zeit machen besonders deutlich, dass Jugend eine starke Lobby braucht!

#JugendGehtBaden

#PerspektiveSommer21

Wir beteiligen uns bei der bundesweiten Kampagne #JugendGehtBaden und setzen uns für junge Menschen ein. Jugend muss gehört werden und in Politik und Gesellschaft eine zentrale Rolle spielen. Die Kampagne #PerspektiveSommer21 fordert Öffnungsperspektiven und mehr Planungs- und Handlungssicherheit für Ferienangebote und Freizeiten. Jugend braucht nach mehr als einem Jahr Pandemie eine Perspektive und Freiräume zum Erleben, Erfahren und Entspannen. Wir nutzen unser breites Netzwerk und werden mit einer Vielzahl an Postings aktiv, damit Jugend bei Öffnungsdiskussionen nicht baden geht.

„Mach dich ... Beweg, was dich betrifft“

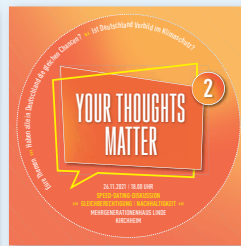
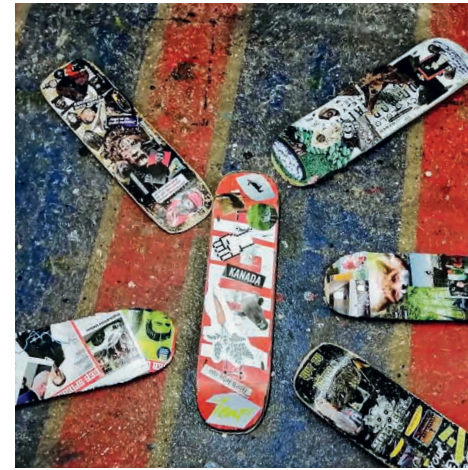
Eine Form der Mitbestimmung ist Wählen. Mit 20 jungen Vertreter*innen von Vereinen, Jugendeinrichtungen und Freiwilligendiensten starten wir eine Instagram-Kampagne zur Landtagswahl. Jugendliche bekommen Infor-

mationen rund um das Thema „Wählen“. Im Kandidat*innencheck können sie die Statements der über 20 Kandidat*innen anschauen. Themen sind Wahlalter senken, Beteiligung, Bildungspolitik, Rassismus und Rechtsextremismus, Inklusion sowie Klimaschutz. Die Kampagne regt junge Menschen dazu an, ihre Stimme zu nutzen und sie für ihre Belange einzusetzen!

Your thoughts matter

Unter dem Motto „Your thoughts matter“ begleiten wir die Austauschrunde der Jugendparteien bei der Planung einer Veranstaltungsreihe. Ziel ist es, jungen Menschen neue und kreative Austauschplattformen für jugendpolitische Themen zu bieten und eigene Ideen zu entwickeln, um mit Expert*innen und Politiker*innen zu diskutieren.

Bei der Auftaktveranstaltung im Herbst 2021 geben kreative Workshops den Themen der Jugend Raum: Ob beim Poetry Slam, Video-Clip-Dreh oder Design Workshop – die jungen Menschen setzen sich beim gemeinsamen Tun damit auseinander, was sie beschäftigt, was ihnen wichtig ist und kommen in den Austausch. Sich laut machen, für die eigenen Belange einsetzen und Gehör verschaffen ist umso wichtiger in einer Zeit, in der die Meinungen, Themen und Belange der Jugend viel zu wenig Raum finden.



Die JuLis stellen sich vor

Neuer Mitgliedsverband im KJR

Wir JuLis sind Deutschlands liberale Jugendorganisation. Bei uns sind über 14.500 junge Menschen im Alter von 14 bis 35 Jahren Mitglied, weil sie nicht länger zugucken, sondern anpacken und etwas bewegen wollen. Weil sie nicht länger dabei zusehen wollen, wie alte Menschen über die Zukunft unserer jungen Generation entscheiden. Und weil sie Ideen haben, die es wert sind, gehört und verbreitet zu werden. Unser Motto ist deshalb klar: „Wir hören Dir nicht nur zu, sondern geben Dir und Deinen Ideen eine Stimme.“



In der Jugendarbeit ziehen wir alle an einem Strang

Die Jugendverbände im KJR stehen nicht still, sie setzen sich für Kinder und Jugendliche ein und zeigen auf, was gerade wichtig ist. Wir freuen uns, die Jugendverbände in all ihren Belangen zu begleiten und zu unterstützen und sind gespannt, auf welche spannende Reise der KJR im Jahr 2022 gehen wird!

Unsere Mitgliedsverbände:

Alevitische Gemeinde, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP), Bläserjugend, Chorjugend des Chorverbandes Karl Pfaff, DGB-Jugend, DLRG-Jugend, Evangelisch freikirchliche Jugend, Evangelisches Jugendwerk, Evangelisch-methodistische Jugend, Grüne Jugend, JEF – Verein der Jungen Europäer, Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, Junge Liberale Esslingen, Junge Union Esslingen, Jungsozialisten (Jusos), Kleintierzüchterjugend, Luftsportjugend – Aero Club Esslingen, Muslimische Frauengemeinschaft, Naturfreundejugend, Naturschutzjugend NAJU, Ortsjugendring Deizisau, Ring deutscher Pfadfinderverbände, Schwäbische Albvereinsjugend, Sozialistische Jugend Deutschlands – die Falken, Stadtjugendring Esslingen, Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen, Stadtjugendring Nürtingen, Sportkreis-Jugend, THW-Jugend, Trachtenjugend Esslingen, Trachtenjugend der Banater Schwaben.

Ganztagesbildung

Ganztag ist Bildung und nicht nur Betreuung. Die Ganztagesbildung bietet vielfältige Erfahrungs- und Lernfelder zur Persönlichkeitsentwicklung. Sei es beim gemeinsamen Essen, in unterschiedlichen AG-Angeboten, bei Projekten, Ausflügen oder in den Pausen – die Schüler*innen lernen laufend: Zum Beispiel soziale Kompetenzen wie zuhören, teilen, Freundschaften schließen, zusammenarbeiten, Konflikte lösen, Teil einer Gruppe sein.

Im Ganztag können sie sich ausprobieren, Neues erfahren, eigene Interessen und Stärken erkennen, Ideen entwickeln und selbständig etwas schaffen. Schule ist ein wichtiger Lebensraum, der von allen Menschen – ob Klein oder Groß – gemeinsam zu gestalten ist.

INTERVIEW

mit Sonja Plettinger und Andrea Spätling

An der Grundschule Lindenschule in Ostfildern gestalten 19 Lehrkräfte, 10 Ganztagesmitarbeitende, 1 Schulsozialarbeiterin, 3 Freiwillige, 10 Ehrenamtliche und 220 Kinder gemeinsam ihre Schule. Wie Ganztagesbildung gelingen kann, berichten Schulleiterin Sonja Plettinger und KJR-Mitarbeiterin Andrea Spätling, zuständig für Ganztag und Schulsozialarbeit.



Links: Sonja Plettinger, seit 2017 Schulleitung der Grundschule Lindenschule **Rechts:** Andrea Spätling, seit 2011 verantwortlich für die Ganztagesbildung und Schulsozialarbeit



Welche Form von Ganztagesbildung bietet ihr an der Lindenschule?

Andrea Spätling: Die Lindenschule ist keine gebundene Ganztagschule, aber von den 220 Schüler*innen sind 170 freiwillig im Ganztag, und es werden jährlich mehr. Wir bieten vier Tage die Woche, von Montag bis Donnerstag acht Stunden, begleiten morgens die Klassen, gestalten nachmittags Angebote, machen Projekte, Ausflüge, Veranstaltungen und natürlich Ferienprogramme wie unsere jährliche Freizeit in Obersteinbach. ►

Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. koordiniert an 14 Schulen im Landkreis Esslingen das Ganztagesbildungsangebot – an acht Grundschulen und sechs weiterführenden Schulen. Zudem bieten wir vielerorts als außerschulischer Partner Kooperationsangebote im Ganztag an.

Die Konzepte von Ganztagesbildung haben sich vor Ort unterschiedlich entwickelt – so finden sich Formen der Ganztagschule, Kernzeitbetreuung oder ergänzenden kommunalen Betreuung wieder.

Wir verstehen Schule nicht nur als Lernort, sondern ebenso als Lebensraum: Durch soziales und informelles Lernen fördern wir die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Die Angebote sind partizipativ gestaltet und beziehen das Umfeld der Kinder und Jugendlichen mit ein. Wir möchten allen die Möglichkeit bieten, ihre Potenziale voll zu entfalten.

*Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden engagieren sich im Ganztag zahlreiche ehrenamtliche Junior/Jugendbegleiter*innen. Der Ganztag ist bunt und die Menschen, die ihn machen, auch!*

Was macht einen gelingenden Ganztag aus?

Andrea Spätling: Die gute Zusammenarbeit zwischen Ganztag und Schule: Wir haben gleiche Einstellungen und Werte. Eine Schulleitung muss das wollen! Um Belange und Ideen kümmern wir uns gemeinsam. Wir sind im klassischen Schulbetrieb mit einbezogen und das Lehrerkollegium in Projekten bei uns.

Sonja Plettinger: Das ist ein „Hand-in-Hand-Gehen“: Wir sprechen uns sehr viel ab, sehen uns täglich, nutzen kurze Wege und haben Vertrauen zueinander. Jeder hat seine Bereiche, aber das Gute ist, es schwimmt zu einem gemeinsamen großen Ganzen – die Kinder, die Eltern, die Ganztagschule.

Andrea Spätling: Die Kinder fragen: „Wer ist denn jetzt Chefin hier?“ Und wir antworten: „Wir beide!“ Wir wissen im Großen und Ganzen über beide Bereiche Bescheid. Man ist aufeinander angewiesen, muss sich abstimmen bei Organisatorischem. Ich bin in jeder Lehrerkonferenz dabei. Wenn wir eine Idee haben, kommt was dabei raus und wenn Fehler passieren, stehen wir gemeinsam dafür ein. Gegenseitig eine Stütze zu haben, genieße ich schon sehr.

Sonja Plettinger: Ihr seid auch nicht Gast hier in der Schule, sondern wir sind die Lindenschule. Und jede Lehrkraft, die hier arbeitet, lebt das. Wenn ich mich für eine Ganztagschule entscheide, bin ich auch nachmittags da. Man bereitet Dinge gemeinsam vor, arbeitet im Team. Wir haben viel mehr Zeit am Kind und lernen es von unterschiedlichen Seiten kennen. Es macht mehr Arbeit, ist insgesamt aber viel erfüllender.

Andrea Spätling: Ich merk das auch bei meinen Kolleg*innen. Vormittags in den Klassen werden wir als Bereicherung angesehen und auch mal um Rat gefragt. Wenn Leitungen an einem Strang ziehen, macht das die Atmosphäre aus. Wichtig ist außerdem eine Kontinuität im Personal, auch bei den ehrenamtlichen Jugendbegleiter*innen.

Sonja Plettinger: Als Lehrkraft muss ich meinen Lehrplan erfüllen und hab viele Bestimmungen. Im Ganztag kann ich Dinge anbieten, die ich selbst gerne mache. Das spiegelt sich auch in den Rückmeldungen der Eltern wieder, die ihre Kinder gerne an die Lindenschule schicken.

Andrea Spätling: Das ist unser Lebensraum und den wollen wir schön und toll machen.

Was für Menschen braucht man für den Ganztag?

Andrea Spätling: Wir machen Ausflüge ins Freibad, gehen auf Freizeiten, machen Projekte, sind im Lebensraum der Kinder – da gehört ein gutes Team dazu. Du brauchst Leute, die Ideen haben, mutig sind, Dinge möglich machen und schon auch die Bereitschaft haben, mal mehr zu tun.

Sonja Plettinger: Die Menschen, die hier arbeiten, sind engagierte Leute, die gerne mit Kindern arbeiten, flexibel sind und Teamarbeit schätzen. Als Lehrkraft lässt man sich in die Karten schauen und auch andersrum. Das ist ein Arbeiten auf Augenhöhe.

Andrea Spätling: Man muss andere Meinungen zulassen können. Man darf Fehler machen, sich gegenseitig korrigieren. Dafür braucht es Akzeptanz. Die Vielfalt im Team ist eine große Bereicherung: Unterschiedliche Geschlechter, eine gute Altersmischung, unsere Freiwilligen und Jugendbegleiter*innen. Die enge Verzahnung, auch mit Schulsozialarbeit, ermöglicht vieles. Wir nehmen die Kinder, wie sie sind, und sie erleben hier eine große Geborgenheit.

Sonja Plettinger: Ich sehe viele ehemalige Kinder und der Tenor ist: „Wir sind gerne in die Lindenschule gegangen.“ Ein gutes Klima und Kooperationen sind mir sehr wichtig. Ich bin da auch stolz drauf, dass wir hochwertige Bildungsangebote schaffen. Manche unserer Kinder würden sonst nicht in den Genuss kommen, ins Museum oder Klettern zu gehen. Wir wollen den Kindern viel mitgeben, viel Geborgenheit, viele Erlebnisse.



Wir haben zusammen Spaß im Ganztag in der Lindenschule – ob im Alltag, bei Ausflügen oder unserer Freizeit in Obersteinbach.

Was waren die besonderen Highlights in 2021?

Andrea Spätling: Unser Hühnerprojekt ist ein absolutes Highlight. Ursprünglich wollten wir Hühner für eine Woche mieten, doch dann sind unsere eigenen Hühner in den Schulgarten eingezogen. Die Kinder kümmern sich um die Tiere, misten den Stall aus und füttern – auch am Wochenende.

Wir machen Aktionen rund ums Huhn, basteln und nähen kleine Hühner, machen Spiele. Die Arbeit mit Tieren hat eine besondere pädagogische Qualität. Manch noch so aufgeregtes Kind wird ganz ruhig. Zum Auftakt haben wir ein Hühnerfest mit über 200 Besucher*innen veranstaltet. Unsere Hühner sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags und nicht mehr wegzudenken.

Sonja Plettinger: Die Hühner und das Schulhausprojekt. „Das Schulhaus muss bunter und schöner werden!“ – da hat Andrea mir aus der Seele gesprochen. Im Lockdown war das Schulgebäude leer und nur die Notbetreuung da. Große Gerüste standen im Flur und die Wände wurden mit tollen Motiven verschönert: Ein großer Dschungel mit wilden Tieren, ein heimischer Wald und der Weltraum.

Andrea Spätling: Alle haben mitgemacht. Da brauchen wir auch nicht viel Vorlaufzeit, einfach machen und schnell umsetzen. Es ist ein Haufen Geschäft, aber immer eine Bereicherung fürs Team, für die Kinder, für die Schule.

Sonja Plettinger: Richtig toll war auch das Open Air Kino. Es sind die besonderen Erlebnisse, die ein bisschen über das Gewöhnliche hinausgehen, die uns zusammen schweißen.



Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist ein verlässlicher Partner für die Schulen im Landkreis: An 46 Schulen in 20 Kommunen sind wir Träger von Schulsozialarbeit. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei individuellen Fragestellungen und bieten Projekte für Schulklassen und Gruppen an.

Zuhören, nachfragen und gemeinsam gestalten sind wichtige Aspekte der Schulsozialarbeit. Durch konkrete sozialpädagogische Angebote unterstützen wir die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Schulsozialarbeit ist freiwillig und soll Prävention, Intervention und Vernetzung leisten.

Die Schüler*innen haben die Chance, ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln und bei der Gestaltung ihres Lebensraums Schule mitzuwirken. Dabei arbeiten wir eng mit Lehrkräften, Schulleitungen, Schulträgern und Jugendamt zusammen.



Die Schulsozialarbeit in Neuhausen richtet den Blick auf glückliche Momente zur Selbststärkung.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit erweist sich in den letzten beiden Jahren der Pandemie als wichtige Unterstützungsressource für Schüler*innen, Eltern und Schule. Gerade jetzt ist es wichtig, wieder alle vier Säulen zu bedienen – der präventive Ansatz darf nicht aus dem Blick geraten. Schulsozialarbeit ist soziale Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, offene Angebote und Vernetzung mit außerschulischen Partnern. Unsere grundsätzliche Stärken- und Ressourcenorientierung spielt eine zentrale Rolle.

Der Tenor in 2021 lautet: Wir müssen im Kontakt bleiben, ansprechbar und flexibel sein, Spielräume nutzen und unter den Gegebenheiten Gemeinschaft, Erfahrung und Entspannung möglich machen. Bei steigendem Druck durch das Aufholen von Lernrückständen sind Momente der Leichtigkeit besonders wichtig. Wieder Gruppe erleben, die Klassengemeinschaft stärken, konkrete Unterstützung leisten, besondere Erlebnisse schaffen und ein Stück weit Normalität erfahren – das macht Schulsozialarbeit aus! Ein wichtiges Thema ist auch die Mediennutzung und -arbeit. Neben Fortbildungsangeboten für unsere Kolleg*innen konnte dank eines Zuschusses der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen der „Digitale Elternabend“ – ein medienpädagogisches Angebot von Clemens Beisel – für 18 Schulen im Landkreis umgesetzt werden.



Wege zum Glück

Schulsozialarbeit an der Friedrich-Schiller-Schule, Neuhausen auf den Fildern

Die Idee entstand schon 2020 nach dem ersten „Corona-Schock“. Nachrichten, Konferenzen, Einzelgespräche waren gefüllt mit Negativem. Viel einfacher scheint es, negative Gefühle zu erkennen und zu benennen – die Positiven sind flüchtiger, als man denkt. Das möchte ich ändern: Im Lockdown 2021 baue ich den digitalen Chanel „Wege zum Glück“ auf. Bis heute beteiligen sich stetig 11 bis 20 Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. Wir kommen in den Austausch und teilen persönliche Glücksmomente.

Sobald die Schüler*innen wieder präsent in der Schule sind, gehe ich aktiv in jede Klasse. Im Austausch erkennen wir, dass uns viele „kleine Dinge“ glücklich machen: Gute Freunde wieder treffen, Nachhause kommen, das Haustier, gute Noten oder ein Lob, etwas zu Ende bringen usw. Man muss es sich manchmal nur bewusst machen – das ist das Ziel des Projekts.

Und, wer hat Sie zuletzt zum Lachen gebracht? Oder was hat Sie besonders glücklich gemacht?



Schulsozialarbeit an der
Ludwig-Uhland Grundschule
Wendlingen

Das „kleine Wir“

Kurz vor den Sommerferien kann endlich ein sozialpädagogisches Gruppenangebot in Präsenz stattfinden. Basierend auf dem Buch von Daniela Kunkel „Das kleine Wir in der Schule“ macht sich die Klassenstufe 1 mit mir auf die Suche nach dem „Klassen-Wir“: Was können wir tun, damit es dem „WIR“ gut geht? Oder was tut dem „WIR“ weh? Mit Kennenlern- und Bewegungsspielen, thematischen Übungen und viel Kreativität ist das „WIR“ gestärkt und riesengroß in die Klasse „eingezogen“. Und es wächst weiter und weiter ...

Erlebnispädagogische Tage

Robert Bosch Gymnasium Wendlingen

Gut ankommen, sich intensiv kennen lernen und eine Klassengemeinschaft entwickeln – ist das Ziel der erlebnispädagogischen Tage für unsere fünften Klassen. Sie sind als Angebot fest in unserem Gymnasium verankert. Jede Klasse erlebt einen Tag mit Kennenlernspielen, gemeinsamen Mittagessen und erlebnispädagogischen Parcours. Teamgeist, Vertrauen und Zusammenarbeit sind gefragt, um die Aufgaben an den verschiedenen Stationen zu lösen. Wenn es mit verbundenen Augen durch den Wald geht, müssen die Schüler*innen aufeinander achtgeben und vertrauen können. Die Flussüberquerung oder der Transport eines Wasserglases auf einer Plane gelingt nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Das Ziel lautet immer, gemeinsam schaffen wir das!



Naturerfahrung im Schulwald

Ein besonderes Highlight ist der Niedrigseilgarten im Schulwald, den ein engagierter Lehrer aufgebaut hat. Gemeinsam etwas erleben, Neues ausprobieren und über sich hinaus wachsen ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Mit den Schüler*innen und Lehrkräften machen wir den Schulwald unsicher. Die Kinder können sich im Niedrigseilgarten erproben und erleben eine spannende Naturschatzsuche

Balduin, das Chamäleon

12 Grundschulen –
ein gemeinsames Projekt

Wenn ich in Ostfildern Ruit in den ersten und zweiten Klassen von Balduin spreche, wissen alle Kinder wer gemeint ist – nämlich Balduin, das Chamäleon. Gemeinsam mit seinen Freunden begibt es sich auf eine erlebnisreiche Schatzsuche. Die Handpuppe Balduin ist bei mir einmal in der Woche in der Klasse und hat immer viel Spannendes im Gepäck. Spielerisch lernen die Kinder Aufgaben zu lösen und über ihre Gefühle zu sprechen. In Zeiten der Schulschließungen schreibt Balduin den Kindern Briefe nach Hause. Balduin wird mittlerweile an 12 Grundschulen umgesetzt – in unserem Arbeitskreis entwickeln wir das Projekt laufend fort. Denn eins ist sicher – Balduin schafft Zugänge und macht Mut!

Arbeitsfeld beim KJR

Projektarbeit ist eine wichtige und erfolgreiche Form handlungsorientierter Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist ein wesentlicher Motor in der Weiterentwicklung pädagogischen Handelns und ermöglicht zeitnah und zukunftsweisend auf neue Herausforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Im Rahmen der Projektarbeit entwickelt und erprobt der Kreisjugendring Esslingen e.V. innovative Ansätze und Modelle. Durch Lernprozesse und Transferleistungen werden Regelangebote für neue Zielgruppen erschlossen und gängige Praxis zeitgemäß weiterentwickelt.

In 2021 führt der KJR 27 Projekte in 17 Kommunen und landkreisweit durch. 13 Projekte werden neu umgesetzt und insgesamt 14 Personalstellen bzw. Stellenanteile finanziert.



Pflanzenbestimmung per App im TRIO in Mettingen.

Projekte

Neben vielen kleinen und feinen Projekten, die Neues im Alltag unserer Einrichtungen ermöglichen, erhalten wir 2021 im Programm „Neustart Kultur“ der Initiative Musik den Zuschlag von knapp 87.000 Euro für das Komma in Esslingen. Außerdem sind für die unterschiedlichen Arbeitsfelder große Programme zum Thema „Aufholen nach Corona“ ausgeschrieben. Wir entwickeln vielfältige Ideen, Konzepte und Anträge – die meisten dieser Projekte kommen aber erst 2022 in Umsetzung.

Die Folgen von Corona spüren wir auch bei der Finanzierung bewährter und erfolgreicher Projekte: So gehen die Einnahmen von Bußgeldern und Spenden für das Projekt RESET PLUS zurück. Dank der Vector Stiftung und der ESF Förderung können wir das Projekt zum Glück bis 2023 fortführen. Das Förderprogramm für „Tempo Pro Ausbildung Plus“ wird nicht fortgeführt – ein Projekt, das wir schon über 10 Jahren erfolgreich umsetzen und fortentwickeln. Zum Glück können wir über die ESF Sondermittel „EU-REACT – Migrantinnen stärken“ zumindest im Jahr 2022 vorerst die Projektstruktur aufrechterhalten.



Medienvielfalt im Jugendhaus TRIO – Mettingen

Mettingen – Brühl – Weil

In unserem Jugendhaus Trio integrieren wir 2021 verschiedene Medienprojekte in den offenen Treff und erreichen damit auch „ältere“ Jugendliche über 14 Jahren mit unterschiedlich herausfordernden Biografien. Dank dem Projektfördertopf des Landkreises können wir unser Haus mit einem Beamer, zwei Tablets inklusive Zeichenstift, zwei Laptops und einer Playstation 5 ausstatten.

Gemeinsam mit den Jugendlichen entwickeln wir niedrigschwellige Angebote, die sich an der Lebenswelt der jungen Menschen orientieren. Dabei vermitteln wir nicht nur „harte“ Medienkompetenzen – Wie funktioniert ein Computer? Wie mache ich eine Medienpräsentation? –

sondern auch „weiche“ Medienkompetenzen wie der Umgang mit Cybermobbing oder Hate-speech. Unsere Besucher*innen können jederzeit die Tablets nutzen und arbeiten mit einer Grafikdesign App. Dabei entstehen großartige Motive. Außerdem nutzen wir die Tablets für digitale Schnitzeljagden via Actionbound oder bestimmen mit einer App die Pflanzen vor unserem Haus. Im Computerspiel Minecraft bauen wir berühmte Filmkulissen und drehen ikonische Szenen nach. Auch die Playstation 5 zählt zu unseren Highlights. So stellen 20 Jugendliche bei einem Fifa-Turnier ihr Können unter Beweis. Natürlich gibt es noch viel mehr Möglichkeiten in der Medienarbeit und wir sind gespannt, auf was noch kommt.



MiA – Neuer Freiraum für unendlich viele Möglichkeiten

Ein Kooperationsprojekt der Stadtverwaltung Aichtal, VHS, Malteser und Kult 25

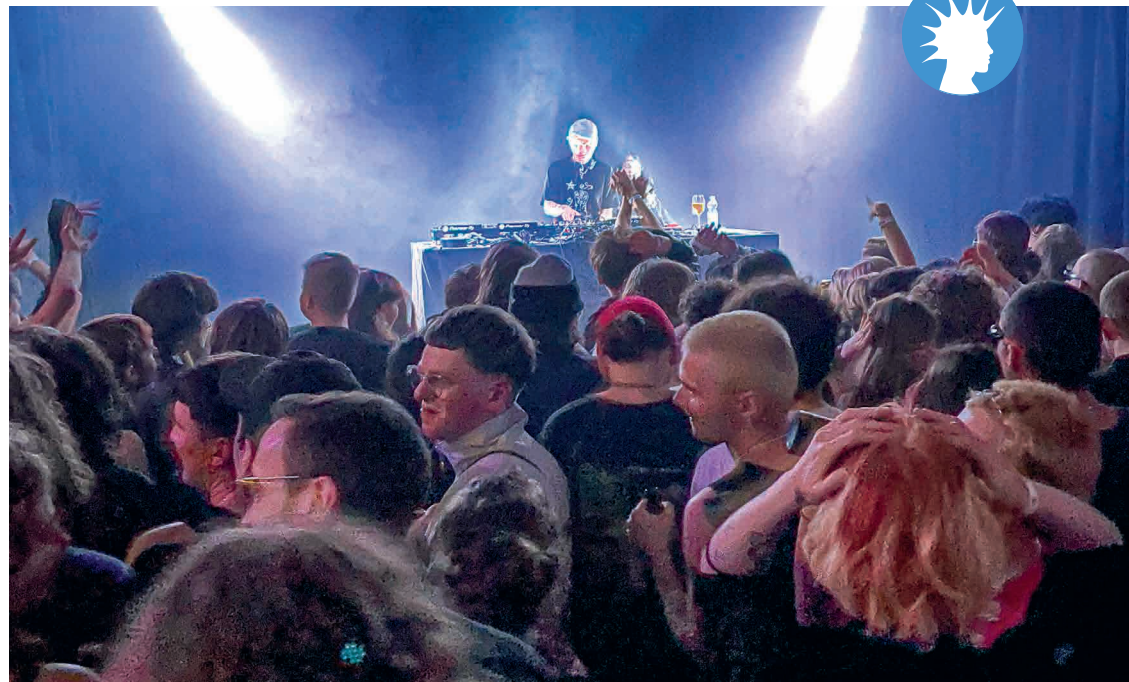


Feierliche Eröffnung des neuen Treffs MiA in Aichtal-Grötzingen

Wie können zwei ungenutzte Räume in Aichtal-Grötzingen mit Leben gefüllt werden? Und wie gelingt ein Beteiligungsprojekt inmitten einer Pandemie? – Mit viel Motivation, Entschlossenheit, Kreativität und finanzieller Unterstützung durch das Programm „Vielfalt in Partizipation“ stellen wir uns dieser Herausforderung.

Als erstes machen wir das Kooperationsprojekt öffentlich bekannt und sprechen Kinder und Jugendliche direkt an: Mit der Aktion „Architektinnen und Architekten gesucht“ sind alle aufgefordert, die Räume zu gestalten und nach eigenen Wünschen und Vorstellungen einzurichten. Deutlich wird, gemächlich muss es sein! Und welche Angebote und Veranstaltungen sollen in den Räumen stattfinden?

Wie sehen Öffnungszeiten oder Regeln aus? Und nicht zuletzt, wie soll der neue Treff heißen? Auch diese Fragen beantworten nicht wir, sondern geben sie wieder an die Aichtaler Bevölkerung weiter. So starten wir zum Beispiel einen Aufruf zur Namensfindung. Von dem eingereichten Vorschlag „MiA – Menschen in Aichtal“ sind alle sofort begeistert. Um das Engagement zu belohnen und wertzuschätzen, gibt es zum Abschluss für alle Beteiligte einen Kreativ-Workshop. Gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler füllen wir die Wände des MiAs mit Bildern – unser Treff wird noch bunter! Am 3. Oktober 2021 ist es dann endlich so weit: Feierlich eröffnen wir das MiA und präsentieren den neuen Freiraum für unendlich viele Möglichkeiten der breiten Öffentlichkeit.



Neustart Kultur im Komma:
Brutalismus 3000, eine 2G+ Veranstaltung!
Junge Menschen feiern mit dem Techno-Live-Act Brutalismus 3000 aus Berlin am 13.11.2021 – kurz vor der erneuten Verschärfung der Corona-Regeln.

Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bietet im gesamten Landkreis Einsatzstellen an. Freiwilligendienst ermöglicht jungen Menschen sich ganz alltagspraktisch in einem sozialen Bereich einzubringen und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Freiwilligendienst bedeutet auch ein Jahr Zeit, um sich zu engagieren, eigene Interessen und Stärken zu erkennen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2021 bereichern 134 junge Menschen in insgesamt 100 Einsatzstellen unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie bringen sich mit ihrem überaus großen Engagement für andere ein und unterstützen die Fachkräfte in den verschiedenen Arbeitsfeldern: In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Ganztagesbildung, in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, Kindertageseinrichtungen oder Schulbegleitung von Kindern mit Behinderung.

Freiwilligendienste

Der Fachbereich Freiwilligendienste ist auch 2021 verlässlicher Partner für unsere Einsatzstellen, für die Kommunen und den Landkreis. Insgesamt fünf Mitarbeitende planen und gestalten bedarfsorientiert die Begleitung der Freiwilligen. Wir sorgen gemeinsam mit den Einsatzstellen sowie der KJR-Geschäftsstelle für einen passenden inhaltlichen wie organisatorischen Ablauf.

Ein Grundpfeiler unserer Arbeit ist die pädagogische Alltagsbegleitung. Über das Jahr hinweg sind wir im regelmäßigen Austausch mit den Freiwilligen und den Einsatzstellen. Eine in der Zusammenarbeit gegenseitig wertschätzende, stärken- und ressourcenorientierte Haltung bildet den Ausgangspunkt.

Da 2021 weiterhin durch die Pandemie geprägte Herausforderungen mit sich bringt, greifen wir vor allem in der Seminar- und Bildungsarbeit auf unsere Erfahrungen und bewährte Konzepte der Online-Seminare aus 2020 zurück. In der Ausgestaltung nutzen wir unterschiedlichste Tools, um gesellschaftspolitische Inhalte zu vermitteln.



Wertschätzung und Anerkennungskultur für das freiwillige Engagement

Freiwilliges Engagement junger Menschen ist wertvoll und gilt es noch viel mehr wertzuschätzen. Die Freiwilligen sind in den vielen Einsatzstellen ein unverzichtbarer Teil des Teams und eine echte Bereicherung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine flächendeckende gesellschaftliche Anerkennungskultur für das Geleistete fehlt allerdings noch. Die kostenlose Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs beispielsweise wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung.

In den Freiwilligendiensten zeigt sich Anerkennung durch die Sicherstellung geeigneter Rah-

menbedingungen an den Standorten und einer wertschätzenden Haltung: Eine ausgeprägte Willkommenskultur und das grundsätzliche Vertrauen in die Fähigkeiten der jungen Menschen sind ebenso wichtig wie Gestaltungsspielräume, Möglichkeiten des Ausprobierens und der Verantwortungsübernahme.

So beschreibt es auch Sevinc (21), die ihr FSJ im Jugendtreff Weilheim macht: „Ich habe mich hier von Beginn an wohlgeföhlt und kann mich und meine Ideen immer mit einbringen. Hier kann ich mich mega ausprobieren. Ich wusste zum Beispiel gar nicht, wie kreativ ich bin.“



Zutrauen entfaltet Stärken

Die Freiwilligen unterstützen an vielen Stellen im Alltag. Sie bringen sich mit ihren Ideen und Interessen in die Angebotsgestaltung ein. Dabei entdecken und entfalten sie viele eigene Stärken und erkennen den pädagogischen Stellenwert der Arbeit.

Freya (20) macht ihr FSJ in der Schulsozialarbeit am Max Planck Gymnasium in Nürtingen und findet: „Das Einsatzfeld ist super spannend. Da merke ich, dass Schule nicht nur aus Unterricht besteht, sondern auch ein wichtiger Lebensort für Kinder ist.“

Die Freiwilligen sind mittendrin in einem abwechslungsreichen Umfeld – nicht nur als Mitarbeitende, sondern auch selbst Lernende.

In ihrem Freiwilligenjahr machen die jungen Menschen wichtige Erfahrungen, die sie ermutigen und in ihrer individuellen Persönlichkeits-

entwicklung stärken. Auch wenn mal nicht immer alles sofort klappt und nach Plan verläuft. In der pädagogischen Begleitung erfahren sie Zutrauen, Freiräume zur Selbstgestaltung und Unterstützung, wo nötig.

Manjinder (22) erlebt dies in seinem FSJ bei der Jugendförderung Frickenhausen: „Mein FSJ bietet mir tolle Rahmenbedingungen. Fehler muss man eben auch machen, um daraus zu lernen. Ich habe für mich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und daran zu wachsen.“

Dieses Zutrauen wirkt doppelt bestärkend für die Freiwilligen: Sie fühlen sich ernst genommen, verstanden und geben dies auch direkt weiter. Sie zeigen Empathie und begegnen den Kindern und Jugendlichen unvoreingenommen, in ganz natürlicher und überzeugender Weise auf Augenhöhe.



Von oben: Sevinc, Freya, Manjinder



FSJ in der Kinderaktivwerkstatt Ostfildern

Testlauf auf der selbstgebauten Pferdewippe – FSJ auf der Jugendfarm in Plochingen ermöglicht vielfältige Erfahrungen





Gelingen kann es nur, wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen, wenn wir zusammen arbeiten und jeder Einzelne seinen Teil dazu beiträgt, sein Möglichstes tut. Als Verantwortungsgemeinschaft ist es unsere Aufgabe, gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen zu schaffen und gemeinsam mit und für Kinder und Jugendliche eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Team-Kooperationsübung beim Abschluss-Seminar der Freiwilligen im Komma Esslingen

Junge Menschen brauchen eine starke Lobby!

*Wir danken unseren **Fördergeldgebern** und **Kooperationspartnern** für das Vertrauen in unsere Arbeit, unseren **Mitarbeitenden** und den **zahlreichen Ehrenamtlichen** für ihr Engagement – den jungen Menschen, die sich mit Herzblut für andere einsetzen.*

Impressum

Herausgeber:

Kreisjugendring Esslingen e.V.

Bahnhofstraße 19

73240 Wendlingen am Neckar

Telefon: 07024/4660-0

www.kjr-esslingen.de

Redaktion: *Ralph Rieck, Katrin Swoboda*

Layout: *Tanja Westendorf*

Bilder: *Kreisjugendring Esslingen e.V.,*

studiostoks – stock.adobe.com (Titel),

AK Freizeiten / BDP (S.24)

Druckerei: *Stoll Farbtreu,*

Wendlingen am Neckar

Stand: *April 2022*

Großen Dank an die

Druckerei Stoll Farbtreu –

durch ihre Unterstützung können

wir unsere Printmedien nachhaltig

gestalten: Recyclingpapier und

maximal kurzer Transportweg.



**FLEXIBEL,
PASSGENAU,
KONZEPTIONELL
INNOVATIV!**

The logo features a solid blue square at the top. Below it, the letters 'KJR' are written in a large, white, bold, sans-serif font. A horizontal line separates the 'KJR' from the 'KAB' below. The 'KAB' is written in a light blue, bold, sans-serif font, appearing as a reflection or shadow of the 'KJR' above. The overall design is clean and modern.

KJR
KAB

www.kjr-esslingen.de